

ENSES Blättli

Quartierverein Dätttau-Steig
37. Jahrgang | Nr. 149

August
2024



Wie erkennt man
«Fake News»?

Wer sollte Free
Roam Virtual Reality
ausprobieren?

Was ist überhaupt
künstliche Intelligenz?

Fokusthema
DIGITAL





Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

«Kommt man heutzutage eigentlich noch ohne Handy durch den Alltag?»», haben wir uns an der Redaktionssitzung gefragt. Nicht aus psychologischer Perspektive, sondern ganz profan: Kann man noch überall ein Ticket am Automaten für den ÖV kaufen? Was ist, wenn

man kurz seine Liebsten informieren möchte, dass man heute später nach Hause kommt? Oder wie findet man eigentlich eine unbekannte Adresse ohne Navigation? **Wenn du ohne Handy unterwegs bist, dann beschreibe uns doch deinen Alltag in einem Leserbrief. Wir würden uns freuen.**

Inzwischen wurden die digitalen Möglichkeiten immer vielfältiger, auch in Dättneu-Steig: Chat GPT und andere sogenannte «künstliche Intelligenzen» übernehmen kreative Schreib- und Bildarbeit.

- Was genau ist künstliche Intelligenz überhaupt? Das recherchiert unser Junior-Reporter Silvan.
- Wie erkennt man «Fake News»?
- Können Chat-Bots unsere Freunde werden? Dieser Frage geht «Einstein»-Produzent Christian nach.

Direkt im Quartier lässt sich die «Virtual Reality» erleben: als wäre man direkt im Computerspiel mittendrin, kann man bei GenZone VR gegen Freunde antreten.

Auf der Titelseite ist zu sehen, wie sich die KI unser Quartier vorstellt, wenn man die Beschreibung von Dättneu-Steig eingibt. Woher das Flair nach 70er-Jahre-Werbepunkten herkommt, weiss nur die KI selbst. Ein gutes Beispiel dafür, dass man nicht alles vorbehaltlos übernehmen sollte und die «Spielregeln» für die kritische Nutzung gut kennen muss.

Viel Spass mit der gänzlich analogen Ausgabe von «Euses Blättli»!

Herzlichst

Christine

| | |
|---|---|
| Präsident | Daniel Aebischer praesident@daettnausteig.org |
| Vizepräsident | Bora Altuncevahir verkehr@daettnausteig.org |
| Aktuar | vakant aktuar@daettnausteig.org |
| Präsident Liegen- schaftenkommission | Joel Surbeck lk@daettnausteig.org |
| Finanzen | Martin Bächler finanzen@daettnausteig.org |
| Aktivitäten- kommission | Claudia De Santis ak@daettnausteig.org |
| Quartieranliegen | Simone Christen quartieranliegen@daettnausteig.org |
| Sportkurse | Danja Marazzi & Nicole Bruderer sportkurse@daettnausteig.org |
| Quartierzeitung | Christine Schär redaktion@daettnausteig.org |
| Redaktionsteam | P. Wanzki, S. Oyun, H. Bertschinger, S. Tobler, A. Macello, M. Waldburger, S. Jenni, C. Schär |

Freizeitanlage Dättneu

| | |
|----------------|--|
| Reservierungen | www.daettneu.ch oder Petra Iuliano / 077 427 54 16 fza@daettnausteig.org |
|----------------|--|

Freizeitanlage Steig

| | |
|--|---|
| Vermietung & Infos: www.steig.info.ch | Hakan Özkan vermietung@steig.info oder 078 904 79 25 |
| Elternratspräsident Schuleinheit Laubegg-Steig | Mario Hartmann elternrat@daettnausteig.org www.elternrat-laubegg.ch |

Impressum Herausgeber

Quartierverein Dättneu-Steig, 8406 Winterthur

| | |
|-------------|---|
| Inserate | Stefan Jenni, inserate@daettnausteig.org |
| Redaktion | P. Wanzki, S. Oyun, S. Tobler, A. Macello, M. Waldburger, S. Jenni, H. Bertschinger, C. Schär |
| Layout | B. Schärer atelier ^{BS} , info@atelierbs.ch |
| Korrektorat | Hans Bertschinger |
| Druck | Mattenbach AG, info@mattenbach.ch |
| Auflage | 1700 Exemplare |

| Ausgaben 2024 | Redaktionsschluss | Publikationsdatum |
|---------------|-------------------|-------------------|
| Februar | 04.01.2024 | 21.02.2024 |
| Mai | 04.04.2024 | 22.05.2024 |
| August | 04.07.2024 | 21.08.2024 |
| November | 04.09.2024 | 21.11.2024 |

Inserate Preisliste

| | | |
|-------------------------------|--------------------|------------|
| 1/1 Seite | A4 (randabfallend) | CHF 490.00 |
| 1/1 Seite | 188 x 259 mm | CHF 490.00 |
| 1/2 Seite | 188 x 127 mm | CHF 250.00 |
| 1/4 Seite | 91.5 x 127 mm | CHF 140.00 |
| 1/8 Seite | 91.5 x 61 mm | CHF 75.00 |
| 1/8 Seite | handgeschrieben | CHF 10.00 |
| Publireportage nach Absprache | | CHF 250.00 |



| | |
|---|----|
| Nicht verpassen : | 3 |
| «Euses Fäscht» | 3 |
| ist wieder im Dätt nau | 3 |
| Eine neue Turnhalle fürs Dätt nau | 5 |
| Können KI-Chatbots unsere besten Freunde werden? | 7 |
| «GenZone VR»: Virtueller Spielspass mitten in Dätt nau-Steig | 8 |
| Im Netz der Lügen | 11 |
| Eine Trouvaille | 13 |
| Das Dätt nau macht Bräute glücklich | 15 |
| Erlebnisreiche Projektwoche zum Thema Umwelt und Natur | 16 |
| Digital: Was ist das / Was bedeutet das? | 16 |
| Digitalisierung im Kindergarten | 17 |
| RasendeReporter | 19 |
| Triumph der Digitalisierung – Untergang der Menschheit? | 20 |
| Menschen von hier und ihr Blick aufs Quartier | 22 |
| Künstliche Intelligenz | 24 |
| Die digitale Bibliothek | 25 |
| Naturmuseum Winterthur | 26 |
| Sportkurse Dätt nau-Steig | 28 |
| Für die Kleinsten | 28 |
| Treffpunkte & Quartierveranstaltungen | 29 |
| HipHop ganz gross | 31 |
| Noch kein Vereinsmitglied beim Quartierverein Dätt nau-Steig? | 31 |

Nicht verpassen : «Euses Fäscht» ist wieder im Dätt nau

Nachdem beim ersten «Euses Fäscht» dem Quartierfest im Dätt nau nicht nur die Kinder mit der Sonne um die Wette gestrahlt haben, konnte Katja Di Marino auf Eigeninitiative vor ziemlich genau einem Jahr ein Organisationskomitee aus 8 Personen gewinnen, um für unser Quartier erneut ein zweitägiges Programm auf die Beine zu stellen.



Bungee Trampolin (Foto Petra Wanzki)

Das Fest steht unter dem Motto: «zäme cho – zäme sii!»

Damit möchten wir Sie herzlich zum Festgelände rund um das Schulhaus Laubegg einladen. Genau 5 Jahre später – wieder am 13./14. September – zum gemütlichen Beisammensein, mit Familie, Nachbarn, Freunden, bekannten und unbekanntem Gesichtern. In und um unser Festzelt auf dem Schulhausplatz Laubegg ist fürs leibliche Wohl gesorgt.

In einer geschichtlichen Ausstellung über die Entstehung des Dätt nauer Tals kann man in die Geschichte eintauchen, inklusive einzigartiger Zeitzeugen-Dokumente und -Artefakte aus der Quartiervergangenheit.

Für Jugendliche

Für die Jugendlichen von 12 bis 18 Jahren wird es einen eigenen Teen-

ager Treff geben – am Freitag mit live-performance der Rap-Kids Dari-an & Moriz und einem «Black-Jack» Spiele-Abend und am Samstag mit kostenlosem Kino-Abend – das Besondere: sie stimmen selbst ab, welcher Film anschliessend läuft!

Für Kinder

Nach dem musikalischen Auftakt der Schüler:innen am Freitag geht es gleich los mit einer Geschichten- & Bastelstunde von Christine Schär – der Dätt nauer Kinderbuch-Autorin. Draussen auf der Wiese wird es schnell sportlich: ab 17.00 Uhr startet das Grümpi-Turnier – dem Plausch-Quartier-Kick. Anmeldung ist dringend empfohlen, da die Startplätze beschränkt sind.





Vivien and the Headline



Flamenco Al Golpe



Zaubershow mit Arthur Roscha



Bruno Hächler

Für die ganze Familie

Um 19 Uhr zieht Zauberer Arthur Roscha sein Publikum in den Bann. Neben seiner Familien-Zauber-Show für Gross & Klein lässt sich der Magier in einem Workshop für Zauberinteressierte genauer in die Karten schauen. Ab 21 Uhr sorgt das musikalische Multitalent DAYANA mit ihrem Können am Keyboard, Saxophon und Querflöte sowie ihrer Stimme für gute Stimmung.

Samstagsprogramm

Am Samstag 14.9. verteilt sich von 10 bis 18 Uhr ein breites Rahmenprogramm um das gesamte Schulhaus-Areal: Auf dem Pausenplatz finden sich Outdoor-Aktivitäten wie Bungee-Trampolin, Fallgatter und Büchsenwerfen. Mit den Royal Rangers lernt man auf der grossen Wiese das Juggern – eine Mischung aus Fechten & Ringen während die diversen Sponsoren einige Überraschungen parat haben.

Im Zelt startet das «Bühnenprogramm» mit einem Bingo mit Kafi & Gipfeli ab 10 Uhr, anschliessend liest der Autor Beat Glogger aus seinem Buch: Er begibt sich auf eine amüsante Zeitreise inspiriert von Winterthurer Strassennamen.

Dieses Jahr wird unser Fest auch einen sinnstiftenden Charakter haben: Wir unterstützen die «ProJuventu-

te»-Aufmerksamkeits-Kampagne über psychische Probleme bei Kindern und Jugendlichen; in den letzten Jahren hat die Anzahl Hilfesuchenden stark zugenommen. Dazu gehen wir von 15–16 Uhr in einer Podiumsdiskussion mit Fachexperten dem Thema auf den Grund. Ausserdem werden wir mit einem kleinen Beitrag aus den Festeinnahmen die Kampagne finanziell unterstützen.

Musik

Der Quartierchor Mélomélange hat für uns ein vielsprachiges Programm vorbereitet. Das Streicher-Ensemble der Jugendmusikschule verwöhnt uns wiederum mit bekannten Klängen, während die tamilischen Tänzerinnen der TKN Winterthur uns auf eine kleine Kulturreise mitnehmen. Mittanzen ist ausdrücklich erwünscht – sei es bei der Sevillanas Aufführung der Flamenco Schule Al Golpe als auch dem Kinderkonzert von Bruno Hächler und Tanja Polli mit Yoga Übungen. Zum Abschluss werden «Vivien and the Headlines» loslegen und spätestens dann wird es niemanden mehr auf den Bänken halten.

Komm und feiere mit – der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei!

Wir freuen uns auf dich!

Das Fest-OK und der Quartierverein Dätt nau-Steig

Ausgewählte Programm-Highlights «Euses Fäscht»

Freitag, 13.09.2024 ab 16 Uhr im Singsaal
Geschichten und Basteln für Kinder
 Kinder zwischen 4–7 Jahren auf-gepasst, kennt ihr schon Piratenhasi? Die Dätt nauer Kinderbuchautorin Christine Schär liest aus ihrem Buch «Erdbeer-Schnupfen und andere Piraten-Krankheiten» vor und bastelt mit den Kindern im Singsaal. Nebenbei lernen wir noch einiges über Krankheiten und das Gesundwerden.



Freitag, 13.09.2024 ab 21 Uhr im Zelt
Musikalische Lebensfreude mit Dayana

Die Alleinunterhalterin Dayana spielt, was live Spass macht: Von ABBA bis ZZ Top hat sie alles im Repertoire. Und das gleich mit fünf Instrumenten, denn sie beherrscht Piano, Keyboard, Querflöte, Saxophon und Akkordeon. Einige kennen sie sicher noch von ihrem mitreisenden Auftritt am letzten «Euses Fescht». Wir können nur sagen: Vorbeikommen und mitsingen!



Samstag, 14.09.2024 10 – 18 Uhr rund ums Schulhaus

Spiel und Spass für Jung und Alt

Am Samstag darf man auf keinen Fall die vielen Attraktionen rund ums Schulhaus verpassen: Bungee-Trampolin, Fallgatter, Büchsenwerfen, Juggern, Hüpfburg oder Zöpfe flechten, etc. Komm vorbei und teste deine Geschicklichkeit!

Eine neue Turnhalle fürs Dätt nau

Führung durch die öffentliche Ausstellung des Architektur-Wettbewerbs

Auf der Wiese zwischen Dätt nauer- und Hündelerstrasse soll das Schulhaus Laubegg um eine Turnhalle, sowie weitere Klassenzimmer und Räume für die schulergänzende Betreuung erweitert werden. Die Stadt hat dazu einen Architektur-Wettbewerb ausgerufen und nun das Siegerprojekt verkündet: «Cosimo» von BDE Architekten BSA SIA, Winterthur. Der Quartierverein Dätt nau-Steig wurde von Noah Traber, Jurymitglied des Wettbewerbs, am 9. Juli 2024 durch die öffentliche Ausstellung im «Superblock» geführt.

«Mit BDE haben wir ein Architekturbüro, das lokal tätig ist und bereits Erfahrung in der Zusammenarbeit mit uns hat, beispielsweise beim Busdepot», freut sich Noah Traber, Projektleiter Schulbauten. «Der Wettbewerb war ja anonym, das heisst wir von der Jury wussten bis zum Schluss nicht, wer die besprochenen Projekte eingereicht hat.» Der Neubau bestehe vor allem durch die gute Raumaufteilung, wobei die schulergänzende Betreuung im Erdgeschoss mit Aussenbereich angesiedelt wurde, die Klassenzimmer im ersten Stock und die Turnhalle im obersten Stockwerk. So seien die am meisten genutzten Wege kurz und der Hort kann direkt nach draussen, um im Aussenbereich zu spielen. Ausserdem sei es ökologisch und ökonomisch sinnvoll, die Turnhalle nicht im Erdreich zu vergraben und die bisherigen Gebäude zu erhalten. Überzeugt habe auch die durchlässige Bauweise, die Blick auf die Freizeitanlage gibt und von der weniger befahrenen Hündelerstrasse (statt wie andere Projekte von der Dätt nauerstrasse) erschlossen ist. So das einstimmige Urteil der 11-köpfigen Jury, welche neben Christa Meier als Stadträtin für Bau und Martina Blum als Stadträtin für Schule und Sport, diverse Architekt:innen, den Leiter Amt für Städtebau, mit Noah Traber auch den Projektleiter Schulbauten umfasste. Zusätzlich wurden Expert:in-

nen zugezogen, z.B. für Nachhaltigkeit oder mit Paul Schnoz den Schulleiter Primarschule Laubegg.

Einige offene Fragen müssen geklärt werden

Die gelobten Vorteile führt aber direkt zu den wichtigsten Nachteilen, die nun noch geklärt werden müssen:

- Die Parkierung direkt an der Hündelerstrasse ist so nicht durchführbar.
- Die Turnhalle im 2. OG führt dazu, dass der Wärmeschutz im Sommer sowie der Trittschallschutz für die unteren Klassenräume fokussiert betrachtet werden müssen.
- Die Konstruktion mit Beton und Holz muss im Verhältnis Massiv- zu Leichtbau geklärt werden.

«Wir haben im Kanton Zürich schon Schulhäuser, wo die Turnhalle oben ist. Das heisst, es ist möglich, die vorgegebenen Rahmenwerte zum Schall einzuhalten», gibt sich Traber optimistisch. Natürlich sei es aber so, dass eine maximal aufgedrehte Stereoanlage unten in den Unterrichtsräumen zu hören sei. Hier müsse man ja aber auch bei angrenzenden Klassenzimmern Rücksicht aufeinander nehmen. Trotz den Unklarheiten ist Traber sicher: «Wir in der Jury waren uns alle einig: Wir wollen das Projekt «Cosimo» umsetzen, weil wir da das meiste Potenzial sehen, das richtige Schulhaus fürs Dätt nau zu bauen.»

Die Freizeitanlage bleibt

Dem Quartierverein liegt vor allem die Betreuung der Freizeitanlage am Herzen. Joel Surbeck, Vertreter des Quartiervereins, erklärt: «Wir sind ein Gastrobetrieb mit einem Wirtepatent. Jedes Wochenende ist die Freizeitanlage ausgebucht mit Veranstaltungen für 20-90 Personen. Es ist klar, dass man z.B. Getränke nicht von Hand von einem Parkplatz in die Freizeitanlage tragen kann. Es braucht daher einen guten Zugang, den wir befahren dürfen.»

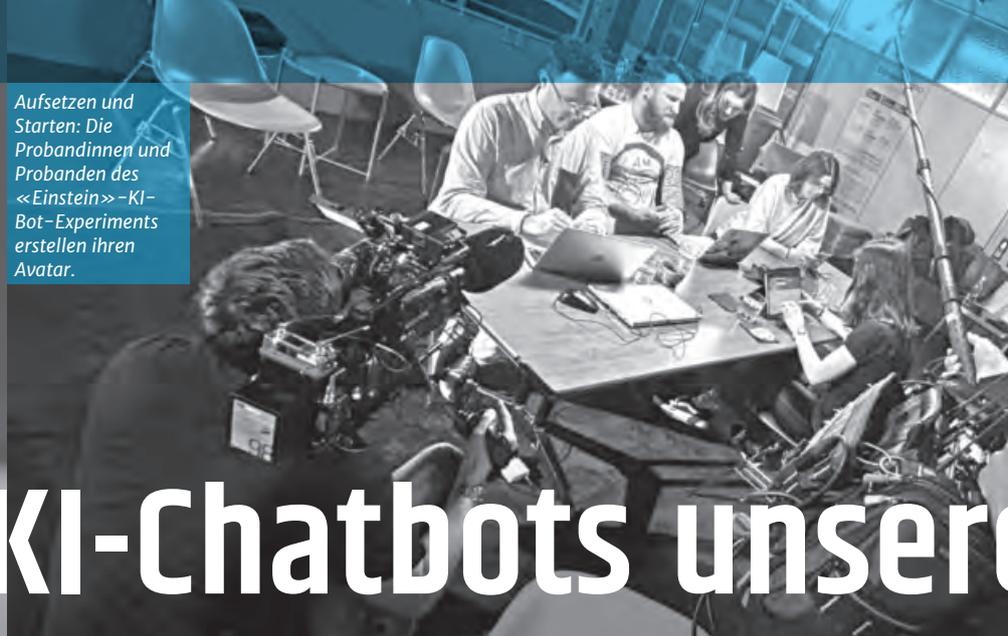
Gabriele Toppan, Projektleiter für Hochbau Winterthur, sieht da kein Problem. «Auch die Feuerwehr muss mit ihren Fahrzeugen durchkommen. Es findet sich sicher eine Lösung für die Gastronomie.» Nur bei den benötigten Parkplätzen geben sich die beiden Verantwortlichen etwas zugeknöpfter. Hier gebe es klare Vorgaben von der Abteilung Verkehr, nach welcher Formel die Anzahl Parkplätze berechnet werden.

Abschliessend sagt Traber: «Es war eine schwierige Aufgabe, die wir den Architekten gestellt haben, und das Siegerprojekt bringt alles unter einen Hut. Nun sind wir erstmal ca. 1.5 Jahre dabei, zu projektieren und die offenen Fragen zu klären. Danach wird die Bevölkerung Dätt nau-Steigs sicher nochmals informiert.»

Bild mit KI generiert



Aufsetzen und Starten: Die Probandinnen und Probanden des «Einstein»-KI-Bot-Experiments erstellen ihren Avatar.



Können KI-Chatbots unsere

KI-Chatbots versprechen, mit uns Menschen zu interagieren und ein täglicher Begleiter im Leben sein können. Aber stimmt das wirklich? Das haben fünf Menschen für SRF-Einstein getestet.

Seit 2022 ChatGPT aufkam, spielt die künstliche Intelligenz eine immer lautere Rolle in der Gesellschaft. Grosse Sprachmodelle, sogenannte «Large Language Models», könnten bereits kommunizieren wie wir Menschen. KI sei uns Menschen – zumindest bezüglich Sprache – uns bereits ebenbürtig. Wirklich?

Die Frage ist einfach: Kann ein KI-Chatbot meine beste Freundin, einen Therapeuten oder mein geselliges WG-Gespänli ersetzen? Kurz: Kann ich mit KI wirklich ein tieferes Gespräch im Alltag führen?

Für das SRF-Wissensmagazin «Einstein» habe ich im April eine Sendung produziert, die genau das herausfinden wollte. Wir haben Leute gesucht, die einen Chatbot während drei Wochen auf ihre Beziehungsfähigkeit im Alltag testeten: Drei Frauen und zwei Männer, inklusive unserer Moderatorin, haben sich auf das Experiment eingelassen.

Die Resultate sind haarsträubend. Die



Sendung kann man unter dem QR-Code nachschauen.

KI-Avatare im Praxistest

Wir nutzten für das Experiment eine Plattform namens «Replika», einen der grössten Anbieter sogenannter «Companion-Bots». Hier lassen sich KI-Avatare mit eigener Gestalt, Stim-



Psychologin Marisa Tschopp analysiert die Kommunikation zwischen Mensch und Maschine.

me und Mindset erstellen. Im Experiment sollten diese Avatare in einer zugewiesenen Rolle bestehen, konkret: als beste Freundin, Work-Life-Mentor, WG-Kollege oder erotische Partnerin. Begleitet wurde das Experiment von Marisa Tschopp, einer Psychologin, die sich auf Mensch-Maschine-Kommunikation spezialisiert hat und heute für eine IT-Sicherheitsfirma arbeitet. Sie sagt: «Wir tendieren dazu, KI-Bots zu vermenschlichen. Das führt dazu, dass wir eher gewillt sind, ihnen zu vertrauen.» Die Ansprüche an die digitale Freundin oder einen virtuellen Mentor waren also hochgesteckt. Zu hoch? Erster Smalltalk entsteht, man kann mit den Avataren chatten, wie mit einem Menschen. Die Bots zeigten sich sehr interessiert. Das sei aber klar Programm, sagt die Psychologin, denn analog zu den sozialen Medien versuchten auch die Chatbots, die Aufmerksamkeit des menschlichen Gegenübers so lange wie möglich zu binden.

Aber kann man auch schwierige Themen ansprechen? Stellt diese KI auch provokante Fragen oder gibt sie Widerworte? Überrascht sie uns?

Missverständnisse dominieren

Das Urteil unserer Probandinnen und Probanden nach bereits einer Woche Alltag war vernichtend. Die Chatbots fielen regelmässig aus ihren Rollen: Das Avatar-WG-Gespänli palaverete in Allgemeinplätzen, die potenzielle erotische Partnerin verlor nach wenigen Sätzen den emotionalen Faden. Die «neue Freundin» sagte wirre Dinge und die «Co-Therapeutin» ging auf nichts ein, was der Probandin wirklich wichtig war.

Fazit: Je ernster, bedeutungsvoller oder auch kontroverser ein Gespräch wurde, desto verwirrter wurden die Antworten der KI. Sie ist nicht darauf programmiert, dem Menschen Paroli zu bieten oder ihn herauszufordern. Oft haben die Bots das Thema gewechselt oder verloren sich in Details – alles schwierig für ein echtes Gespräch. Tatsächlich kam bei niemandem eine auch nur annähernd menschenähnliche, längere Konversation zustande, die Tiefgang gehabt hätte. Ernüchternd.

Künstliche Intelligenz ist nicht wirklich intelligent

Warum ist das passiert? KI-Chatbots bedienen sich (wie ChatGPT) sogenannter Transformer-Modelle, grosse Sprachmodelle, die auf die menschliche Sprache trainiert wurden – mit Milliarden von Daten. Und im Kern bedeutet das: Sie produzieren Sätze, ohne zu «wissen», wovon sie da sprechen.



Mit solchen virtuellen KI-Avataren kann man kommunizieren – auch mobil.



Die besten Freunde werden?

Was da im Detail geschieht, muss man sich etwa so vorstellen: Eine KI versucht, auf die Frage des Menschen (den «Prompt»), eine möglichst passende Antwort zu liefern. Und dabei geht die KI strikt statistisch vor, sucht nach Mustern, Wort für Wort: Welches nächste Wort der Antwort ist aufgrund der antrainierten Algorithmen wohl das wahrscheinlichste im Kontext der gestellten Frage? Und hier liegt das grösste Problem: Der Kontext einer Konversation bleibt für die Sprach-KI sehr beschränkt. Wenn wir Menschen miteinander sprechen, dann sind unsere Gedankengänge schnell, der Austausch von Argumenten wird wichtig, wir wollen zuhören und aufeinander Bezug nehmen, auf Gesten, Tonfall, Dringlichkeit achten... Das alles geschieht, weil wir Interesse am Gesprächspartner haben. Damit tut sich künstliche Intelligenz schwer – aus einem vermeintlichen «Gespräch» wird so etwas Seltsames.

Die heutigen Sprachmodelle haben keinen Plan von ihrem menschlichen Gegenüber und der Welt. Sie sind in keiner Weise am grösseren Kontext oder dem Menschen wirklich interessiert. Das ist systemisch bedingt – die KI versteht uns nur bedingt. Weil die Maschine trotz all dieser wichtigen Mängel immer antwortet, beginnt sie oft zu halluzinieren: Sie erfindet sprachlichen «Inhalt», der als Muster irgendwie zur Frage passen könnte. Dabei verliert sie den grösseren und viel wichtigeren Kontext eines

Gesprächs im Verlauf aus den Augen: Worum geht es eigentlich? Und: Wie geht es weiter?

Psychologin Marisa Tschopp: «Wir haben es selbst bei den neusten Sprachmodellen mit Maschinen zu tun, die nur Wort für Wort Sprache imitieren. Die KI 'versteht' letztlich nichts von allem. Das ist sehr einseitig.»

Keine Angst vor KI

Und das ist ein grundlegendes Problem jeder heutigen Form von künstlicher Intelligenz. Sie verarbeitet die Daten ad hoc nach antrainierten Mustern. Chatbots agieren also eher wie ein Taschenrechner: Sie addieren Worte, stets aus dem Moment heraus.

Was müsste sich grundlegend ändern, damit KI künftig der Interaktion eines Menschen ähnlicher würde? Genau das beschäftigt Benjamin Grewe, Neurowissenschaftler der ETH Zürich. Er experimentiert mit KI-Modellen, die versuchen, mehr von ihrer Umwelt und deren Kontext zu erfassen, zu verarbeiten und mitzuführen. Denn genau da unterscheidet sich KI von uns Men-



ETH-Neurowissenschaftler Benjamin Grewe erklärt das Schichtmodell eines menschlichen Gehirns und vergleicht es mit dem Aufbau grosser Sprachmodelle bei künstlicher Intelligenz.

schen noch grundlegend: «Wenn wir Menschen sprechen, überlegen wir zuerst, was wir am Ende sagen möchten. Wir generieren nicht Wort für Wort.» Wir Menschen generieren Ideen, Strategien, denken in die Zukunft und entwerfen Pläne, auch bei Sprache – alles Dinge, die eine KI nicht tut. Oder noch nicht.

Von Mäusen und Robotern

Grewe und sein Team analysieren drum tierische und menschliche Denkprozesse – mit dem Ziel, solche Vorgänge künftig mal in mathematische Formeln zu übersetzen. Dabei lernen sie etwa vom Handeln und Entscheiden von Mäusen. Grewes Fazit ist beruhigend: «Die beste KI ist heute noch so viel dümmer als eine Maus.»

Lernen ist ein komplexer Vorgang: Schon der junge Mensch lernt ganzheitlich, mit allen Sinnen. Er probiert aus, scheitert, lernt und wächst an Erfahrung – das alles bleibt gespeichert. In künstlichen Systemen ist das unglaublich komplex abzubilden.

KI-Forscher versuchen darum, Sprachmodelle wie ChatGPT neu mit zusätzlichen Sinnen zu koppeln. Hier kommen etwa Roboter ins Spiel, die über zusätzliche Sensoren zusätzlich sehen, hören, eine Situation einschätzen und antizipieren können. Alles Dinge, die man sammeln und einordnen muss, um mehr über den Zustand der Welt zu erfahren, bevor man in ihr interagiert – so wie ein Mensch.

Text und Bilder: Christian Bachmann

«GenZone VR»: Virtueller Spiele

Ein Virtual-Reality-Spielerlebnis mitten in Dätttau-Steig? Das mussten wir natürlich austesten! Mit ein paar Videospiele-erfahrenen Freundinnen und Freunden teste ich das neue Angebot in unserem Quartier aus. Kann ich da als Nicht-Gamerin bestehen? Oder ist das nur für eingeschworene Videospiele-Fans? Die Sorgen sind unbegründet, es macht allen rundum Spass!

Wir gehen gemütlich die paar Schritte vom Dätttau runter an die Steigsstrasse 26. Unsere Freunde finden dort derweil bequem einen Parkplatz vor dem Gebäude. Hoch in den dritten Stock und durch ein paar ziemlich leere Gänge, dann öffnet sich die Tür ins Virtual Reality Reich von Juanma Seijo. Der Geschäftsführer empfängt uns herzlich und erklärt die verschiedenen Spielmodi.

«Momentan haben wir zwei Spielmodi im Angebot», erklärt Juanma. «Einen Shooter-Spielmodus, den man als Gruppe kooperativ spielt. Im PvP, dem kompetitiven Modus Player vs. Player, kann man in zwei Teams gegeneinander antreten und ähnlich wie bei Lasertag oder Paintball auf einander schießen».

Die Zombies kommen

Wir testen natürlich alle Spiele aus. Zuerst den Zombie-Shooter, den man gemeinsam bestreitet. Juanma hilft uns beim richtigen Griff der Controller und dem Aufsetzen der VR-Brille. Sie ist erstaunlich leicht und muss nur hinten mit einem Rädchen festgezurrert werden, ganz ähnlich wie ein Velohelm. Das war's schon an Vor-

bereitung. «Unser Spielsystem ist das einfachste der Schweiz!», freut sich Juanma. «Bei anderen VR-Erlebnissen braucht man noch Marker für die Füße oder man muss einen Rucksack tragen, in dem der Computer steckt. Bei uns läuft das Spiel direkt in der Brille, d.h. nach 5 Minuten Einweisung steht man schon fixfertig auf dem Spielfeld.»

Mir geht es fast ein wenig zu schnell, schliesslich habe ich auch auf dem PC keine Erfahrung mit solchen Spielen, aber meine Kolleginnen und Kollegen wollen endlich loslegen. Zuerst sieht man noch die farbigen Markierungen auf dem Boden und an den Wänden, die auch in echt aufgemalt sind. Aber dann beginnt das Spiel. Man befindet sich virtuell in einem engen Raum, bei dem die Türen aufgehen und schon erscheinen die ersten Zombies. Nicht viel nachdenken, sondern schießen! Übrigens, wer Zombie-Filme kennt: Es hat nicht nur schleichende, sondern auch rennende und sogar springende Zombies! Das Adrenalin steigt und ich «sterbe» mehr als einmal. Zum Glück kann man die erspielten Punkte in «Leben» eintauschen und dann wieder mitmachen. Die Sache ist gruselig,

obwohl die Zombies nicht echt sind. Wenn aber einer um die Ecke springt und nach einem greift, macht man dennoch einen Satz rückwärts.

Player vs. Player

Nach fünfzehn Minuten, der ersten Runde, wechseln wir in den Player vs. Player, kurz PvP Modus. Wir teilen uns in Team Rot und Team Blau auf. Statt auf Zombies schießen wir nun auf das gegnerische Team. Wer schonmal Lasertag gespielt hat, weiss wie sich das anfühlt. Ich verstecke mich hinter rein virtuellen Mauern, ziele durch Fenster und muss wiederum feststellen, dass ich schon erwischt wurde. Erkennbar daran, dass der grüne Lebensbalken, der rechts eingeblendet wird, auf Null sinkt und die Waffen in den Händen verschwinden. Dann heisst es: Zurück in die Basis und das Leben aufladen. Tote Teamkameraden erkennt man daran, dass sie blau oder rot leuchten, je nach Team. Aber Achtung: die echten Leute sind immer noch da und quicklebendig! Also Zusammenstösse vermeiden. Unsere Gruppe ist sich einig: Der PvP Modus macht mehr Spass als die Zombies. Man bewegt sich

Aktiv sein mit Free Roam Virtual Reality

Ein einzigartiger Aspekt von GenZone VR ist die Integration von Sport in die virtuelle Realität. Alle können aktiv bleiben und dabei Spass haben und Spiele geniessen, die nicht nur unterhalten, sondern auch einen gesunden Lebensstil fördern. Hier wird Free Roam VR angeboten. Durch die Kombination von Kameras, Sensoren und Tracking-Systemen können sich die Nutzer frei in einer virtuellen Umgebung bewegen, miteinander und mit Objekten in der virtuellen Welt interagieren. Free roam ermöglicht somit ein höheres Niveau an Interaktivität, Immersion und natürlich auch Spass.



Spass mitten in Dättnau-Steig

mehr, bückt sich, schleicht sich an, weicht aus und rennt davon. So sind wir alle nach weiteren fünfzehn Minuten total schweissgebadet und brauchen eine Pause. Zum Glück reicht uns Juanma Erfrischungstücher und wir genehmigen uns eine Runde Getränke.

Eine Schweizer Firma entwickelt die Spiele

Die Spiele sind ab 10 Jahren freigegeben. Eigentlich sind sie auch so simpel, dass es Kinder gut spielen können. Einfach drücken für Schiessen, fertig. Aber ob alle Eltern ihren Kindern den Zombie-Angriff zumuten wollen? «Wir haben erkannt, dass viele Eltern Waffen und S das Schiessen für ihre Kinder nicht so toll finden», stimmt Juanma

zu. «Obwohl es die Jugendlichen selbst eigentlich cool finden. Darum werden gerade neue Spiele entwickelt. Bald wird es zum Beispiel ein Piratenspiel geben, bei dem man nicht schiessen muss.»

Wir erfahren auch, dass die Spiele von einer Schweizer Firma mit Sitz in Dietlikon entwickelt werden. «Meine Frau und ich kennen die Entwickler seit Jahren persönlich», erklärt Juanma, «da wir ehemalige Nachbarn waren. Nach Corona haben wir ein neues Geschäftsfeld gesucht und fanden es ganz in der Nähe. Kundenservice und Kontaktfreudigkeit sind unsere Leidenschaft und auch in diesem Geschäft bieten wir ein einzigartiges und aussergewöhnliches Erlebnis an. Seit September 2023 sind wir hier an der Steigstrasse und fleissig

dabei, unsere Bekanntheit zu erhöhen.» Nach einer weiteren Trinkpause spielen wir noch eine Runde PvP, bevor wir erschöpft, aber glücklich aufhören. Draussen schneit es, aber wir spielen in T-Shirts und schwitzen. Und das liegt eindeutig nicht an der Heizung. Wir sind uns einig: Wenn die neuen Spiele draussen sind, kommen wir wieder! GenZone VR ist nicht nur ein Unterhaltungszentrum für Gamer. Es ist ein tolles Erlebnis für Paare, Familien, Freunde oder besondere Anlässe. Und es liegt so nah, direkt in unserer Nachbarschaft.

Mehr Infos:

www.genzonevr.ch

Text: Christine Schär, Fotos: Juanma Seijo



UNTERSTÜTZUNG FÜR ERBENGEMEINSCHAFTEN

Mit Know-how und Engagement sind wir für Sie da:

- Räumungen
- Vermarktung
- Pflegeplatzsuche
- Verkauf
- Bewertung



GRAF & PARTNER
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.

GRAF & PARTNER Immobilien AG Winterthur
Schützenstr. 53, CH-8400 Winterthur
+41 (0)52 224 05 50
graf.partner@immobag-winterthur.ch
www.immobag-winterthur.ch

ELKI Kindersingen und Spielen



Dienstag, 9 - 10 Uhr
Freizeitanlage Dätt nau

Die Haftung ist Sache der Teilnehmer, resp. Eltern

Für alle Kinder bis Eintritt in den Kindergarten
in Begleitung einer volljährigen Begleitperson.

Teilnahme kostenlos

Zäme siele
Zäme sili!

Anmeldung bei Amelie Jenni (077 468 74 94)
oder unter www.daett nau.org



Räbeliechtli-Umzug

Freitag, 15. November 2024, 18 - ca. 19 Uhr

Start und Ende auf dem Hartplatz des Schulhauses Laubegg

Heisse Suppe und Punsch für alle, im Anschluss an den
Umzug - bitte eigenen Becher mitbringen!

Gemütliches Beisammensein am knisternden Feuer - wer
will, kann eine selbst mitgebrachte Wurst bräteln.

**Kunstvolle Räben schnitzen - dieses Jahr etwas
anders organisiert als bisher. Weitere Infos dazu:**

...oder unter www.daett nau.org



Zäme siele
Zäme sili!



Beim Anlass werden Fotos fürs "Euses Blättli" und die Webseite des Quartiervereins
Dätt nau-Steig gemacht. Bitte meldet dem Fotografen, falls Ihr nicht aufs Foto wollt.

Im Netz der Lügen

Wie Fake News die moderne Gesellschaft prägen

Fake News, absichtlich gefälschte oder irreführende Informationen sind zu einer mächtigen Waffe im Kampf um öffentliche Meinungen und Überzeugungen geworden. Mario Landauer, Journalist und PR-Berater beleuchtet, wie in der sich rasant entwickelnden Welt der sozialen Medien und digitalen Plattformen Fake News strategisch eingesetzt werden, um Einfluss zu nehmen und Diskurse zu steuern. Die Relevanz von Fake News nimmt stetig zu und es ist entscheidend, ihre Mechanismen zu verstehen, um sich in der Informationsflut zurechtzufinden und richtige Entscheidungen treffen zu können.



Mario Landauer,
Journalist

Mechanismen und Verbreitung: Technologie als Multiplikator

Die Technologie hat die Verbreitung von Fake News revolutioniert. Soziale Medien und Suchalgorithmen bieten eine Plattform, auf der irreführende Nachrichten ebenso schnell und weit verbreitet werden wie verlässliche Informationen. «Die Algorithmen sozialer Netzwerke sind darauf ausgelegt, Engagement zu maximieren, was oft dazu führt, dass sensationelle und polarisierende Inhalte bevorzugt werden», erklärt Landauer. Diese Algorithmen verstärken die natürliche Tendenz der Nutzer, Inhalte zu teilen, die ihre eigenen Ansichten bestätigen – ein Phänomen, das als «Echokammer» bekannt ist. Fake News rufen oft starke emotionale Reaktionen hervor, die rationale Überlegungen überschatten. Zudem ermöglicht die fortschreitende Entwicklung künstlicher Intelligenz die Erzeugung von immer überzeugenderen und schwerer zu erkennenden Fake News, wie Deepfakes. Landauer fügt hinzu: «KI kann genutzt werden, um gefälschte Videos und Audiomaterial zu erstellen, die kaum von echten zu unterscheiden sind, was die Herausforderung, die Wahrheit zu erkennen, enorm vergrößert.»

Lobbyarbeit aus dem Verborgenen

Die gesellschaftlichen und politischen Auswirkungen von Fake News sind weitreichend und tiefgreifend. Sie beeinträchtigen nicht nur das Vertrauen in Medien und öffentliche Institutionen, sondern auch den demokratischen Prozess selbst. Landauer hat dazu eine klare Meinung: «Fake News können Wahlen beeinflussen, indem sie gezielt Fehlinformationen über Kandidaten verbreiten oder polarisierende Themen verstärken, um die öffentliche Meinung zu spalten.» Diese Taktiken führen häufig zu einer erhöhten Polarisierung innerhalb der Gesellschaft, was die Fähigkeit zu einem konstruktiven politischen Dialog verringert und die Grundlagen der Demokratie untergräbt. Ebenso können Fehlinformationen während Krisenzeiten, wie bei Pandemien, gefährliche Gesundheitsentscheidungen fördern, was direkte negative Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit hat. Diese Herausforderungen erfordern eine bewusste und koordinierte Reaktion auf globaler und lokaler Ebene.

Abwehrstrategien: Bildung und Regulation

Um der Verbreitung von Fake News

entgegenzuwirken, sind sowohl Bildungsinitiativen als auch gesetzliche Massnahmen entscheidend. Laut Landauer müsse eine Kultur geschaffen werden, in der die «kritische Medienkompetenz gefördert wird und die es Menschen ermöglicht, die Glaubwürdigkeit von Informationen selbstständig zu bewerten.» Schulen und Bildungseinrichtungen spielen dabei eine Schlüsselrolle bei der Vermittlung dieser Fähigkeiten, indem sie Lehrpläne entwickeln, die auf kritisches Denken und die Überprüfung von Quellen abzielen, anstatt lediglich stereotypische Denkweisen zu fördern. Neben der Bildung könnte auch eine stärkere Regulierung digitaler Plattformen helfen. «Gesetze, die eine klarere Kennzeichnung von Quellen und die Verantwortlichkeit von Plattformen für die Verbreitung von Fehlinformationen fordern, könnten entscheidend sein», fügt der Journalist hinzu. Ausserdem sei hierbei auch eine internationale Zusammenarbeit wichtig, um globale Standards für die Bekämpfung von Desinformation zu setzen. Diese kombinierten Bemühungen können dazu beitragen, das Bewusstsein zu schärfen und die Verbreitung von Fake News einzudämmen.

Text: Anne Wagner

bauteam TÖSSE

IHRE SPEZIALISTEN FÜR UMBAU + RENOVATION

GELEKTRO
GERTEIS AG

Zürcherstrasse 96 | 052 203 85 21
8406 Winterthur | www.gerteis.ch

· Steil- und Flachbedachungen
· Fassadenbau



Gebr. **Rechsteiner** AG
Albrechtstrasse 8 · 8406 Winterthur · Telefon 052 202 61 33

Schorr Sanitär GmbH
Grenzstrasse 11
8406 Winterthur
052 202 10 92
info@schorr.ch
www.schorr.ch

SCHORR
sanitär

Haustechnik Küchen Bäder

Nico Ferlisi
Eidg. dipl. Sanitärmeister
Geschäftsinhaber

BAUR
die maler.

innen- und aussenrenovationen
spritzwerk, schriften
tapezierarbeiten
beton- und rissanierungen

agnesstrasse 36 | 8406 winterthur
tel. 052 202 28 07 | fax 052 202 20 45 | www.baur-maler.ch | info@baur-maler.ch



Heusser
Feuer & Keramik AG

Tradition &
Innovation

Seit 1929 in Winterthur.
www.heusser-ofenbau.ch
052 202 38 95

Cheminées, Cheminéeöfen,
Kachelöfen, Kamine,
Ganzhausheizungen,
Plattenbeläge und Natursteine.

mabag
Winterthur
Bauunternehmung

Stationsstrasse 20
8406 Winterthur
Tel. 052 232 29 02
www.mabag.ch

Ihr Kundenmaurer in der Region Winterthur

- Hoch- und Tiefbauarbeiten - Kundenarbeiten
- Umbauten - Renovationen

Ihre Tössemer Traditionsunternehmen für sauber abgestimmte Projekte! Ein eingespieltes Team!

Eine Trouvaille

Reparieren statt wegwerfen, restaurieren statt neu kaufen

Vielen von Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser, dürfte das vielleicht etwas veraltete Wort Trouvaille ein Begriff sein. Im Duden steht als Erklärung, ein glücklicher Fund, eine unerwartete Entdeckung von etwas Wunderbarem, abgeleitet aus dem französischen Wort «trouver», was – wie wir es mal im Franzunterricht gelernt haben – «finden» bedeutet.

Ist das Dätt nau zum Beispiel nicht in vielerlei Hinsicht eine absolute Trouvaille? Ich liebe es, hier, in dieser grünen Oase mit viel Wald, einer wunderbaren Weiherlandschaft, überschaubarem Strassenverlauf und ruhigem Wohnquartier, seit 1992 leben zu dürfen! Aber auch sonst treffe ich immer wieder auf das positiv geprägte Wort. Ein Gang auf den Estrich, der wieder einmal ausgemistet werden will – was dort alles gefunden werden kann! Eine alte Kaffeemühle, das Trottinett aus meiner Kindheit, der Tripp Trapp unserer erwachsenen Töchter und hier eine Babywiege aus Holz, eine alte Schreibmaschine oder ein Leiterwagen aus den Nachkriegsjahren ... Für viele «alter Gerümpel», welcher endlich entsorgt werden sollte, um Platz zu schaffen. Oder doch nicht? Vielleicht auch wunderbare Trouvailles, die positive Erinnerungen wecken? Wäre doch toll, wenn diese zu neuem Leben erweckt werden könnten und einen Platz im Wohnbereich zum Wiedergebrauch oder als Blickfang erhalten!

Dieser Gedanke faszinierte mich schon seit einigen Jahren – weniger wegwerfen, reparieren und restaurieren anstatt neu kaufen und dies mit Freude, Passion und Leidenschaft. Ich habe das grosse Glück, einen kleinen Keller mit

separatem Eingang, und damit Platz für mein Werkstättli, zu haben. Zudem habe ich in den frühen 80er-Jahren eine ausserordentlich breite handwerkliche Grundausbildung bei Rieter geniessen dürfen. Den grössten Teil meines Berufslebens habe ich jedoch mit Freude im Büro verbracht. Doch die letzten Jahre hat es mich immer stärker zu meinen Wurzeln zurückgezogen. Das heisst, mit den Händen arbeiten, kreativ zu sein, mein handwerkliches Geschick zu nutzen und damit den eigenen Trouvailles neues Leben einzuhauchen. Dieser Weg führte zur Idee von TRUWAI (www.truwai.ch), unserer kleinen Einzelfirma mit Sitz an der Dammwiesenstrasse, welche meine Frau Reni und ich vor zwei Jahren gegründet haben. Viele Freunde, Bekannte, Nachbarn, Familienangehörige und deren Kontakte bringen uns ihre in die Jahre gekommenen Alltagsgegenstände aus dem letzten Jahrhundert und fragen, ob ich diese restaurieren und/oder reparieren kann. Meistens kann ich und die Freude, wenn das gute Stück zurück zum Auftraggeber geht, ist gross. Und spätestens dann ist es für uns und wohl auch für den glücklichen Besitzer zu einer echten Trouvaille geworden ...

Text und Fotos: Marcel Streicher



ENGEL&VÖLKERS



Sabine Brun - Lokal vernetzt

Erfolgreich dank lokaler Expertise.

WINTERTHUR

T +41 43 500 64 64 | engelvoelkers.com/winterthur

Trost Maurerarbeiten Umbauten

Inhaber: **M. Stieger** Dammwiesenstrasse 9
8406 Winterthur
info@trost-maurerarbeiten.ch
Fax 052 534 71 75
Natel **079 336 52 69**



MM Müller

das-tor.ch

Privattore
Industrietre
Brandschutztüren
Brandschutztore
Torantriebe
Metallbau

Achim Müller
Steigstrasse 4, 8406 Winterthur
Telefon +41 (0)52 203 88 56
info@das-tor.ch
www.das-tor.ch



167 Jahre Fachkompetenz

Unser Versprechen für Vertrauen und Ihren Verkaufserfolg



ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984



Verkauf | Schätzung | Vermietung | Verwaltung | Erbrecht | Grundstückgewinnsteuer

Mario Steiger
Immobilienvermarkter
mit eidg. Fachausweis

Heinz Anderegg
eidg. dipl. Immobilien-
Treuhandler

Manuel Anderegg
eidg. dipl. Immobilien-
Treuhandler

Daniel Bär
Immobilienbewerter
mit eidg. Fachausweis

Heinz Bächlin
Grundbuch- und
Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 | www.anderegg-immobilien.ch | lokal verankert, regional vernetzt

Das Dätt nau macht Bräute glücklich

Die neue Brautboutique «Just Marry» von Julia Pelleschi

Seit Anfang Jahr ist das Dätt nau stolzer Standort eines von insgesamt nur zwei Brautmoden-Geschäften in Wintert-hur. Die Dätt nauerin Julia Pelleschi hat sich damit einen langjährigen Traum erfüllt. «Seit 15 Jahren sage ich, dass ich irgendwann ein Brautmodengeschäft eröffnen will. Nun ist es endlich soweit!», freut sich die 35-Jährige. Getreu dem Motto «einfach heiraten» kann man bei ihr in Wohnzimmer-Atmosphäre ohne Stress sein Traumkleid aussuchen.

An einem schönen Mittwochmorgen im Juli spaziere ich gespannt zur angegebenen Adresse «Im Laubegg 36». Da soll sich eine Brautboutique befinden. Bei uns im Dätt nau! Einige Flyer an der Kellertür und der Schriftzug «Just Marry» zeigen mir, dass ich am richtigen Ort bin.

Ein Wink des Schicksals

Die Tür geht auf – und drinnen sieht es genauso aus, wie man es sich vorstellt: Dutzende weisse Kleider hängen schön geordnet an einheitlichen Bügeln und eine gemütliches Sofa-Ecke verbreitet Wohnzimmer-Atmosphäre. Wie kam denn ein Brautmode-Geschäft ins Dätt nau? «Wir haben 2021 hier im Dätt nau ein Haus gekauft», erklärt Julia Pelleschi. «Letztes Jahr im Oktober habe ich eine Frau kennen gelernt, die ihre Brautboutique im Aargau aus familiären Gründen leider aufgeben musste. Sie hat ihr ganzes Inventar ohne Laden verkauft. Der Preis stimmte und ich fand, warum nicht jetzt?» Ganz so schnell ging es dann doch nicht. Im Studio in ihrem Haus war damals das Home-Office und die Werkstatt ihres Mannes untergebracht. Doch es musste einfach so sein – die Werkbank des Mannes passte zentimetergenau in den Waschraum nebenan und für das Home-Office fand man ebenfalls eine neue Lösung. Mit Hilfe ihrer Familie hat Julia innerhalb von zwei Monaten alles auf die Beine gestellt. «Meine erste Kundin

habe ich anfangs Januar bei mir empfangen.» Die Ausstattung fasst über 150 Brautkleider und das Wichtigste: Die Brautmoden-Hersteller, die Julia im Blick hatte, wollten gerne mit ihr zusammenarbeiten. Denn in Wintert-hur selbst gibt es aktuell nur ein weiteres Brautmode-Geschäft, das aber eher hochpreisige Kleider verkauft.

Alles für die «gutbürgerliche Braut»

«Die meisten meiner Kleider aus der aktuellen Kollektion liegen zwischen 1'000 und 2'000 Franken. Im Outlet mit Brautkleidern aus älteren Kollektionen kommt man auf 200 bis 800 Franken und mit den auch beliebten Zweiteilern, wo man Rock oder Hose und Oberteil selber kombinieren kann, ist man schon ab 300 Franken mit dabei. Damit kann ich eine grosse Spanne abdecken.»

Julia zeigt mir einige ihrer Kleider. Viele sind klassisch gehalten mit Spitze am Oberteil und einem fliessenden A-Linien Rock mit Chiffon oder Tüll. Es gibt aber auch richtige Prinzessinnen-Kleider mit ausladendem Rock, figurbetonte Kleider oder ganz schlichte Roben im «clean look». «Ich bin weniger auf einen bestimmten Stil fixiert, sondern versuche eine grosse Bandbreite abzudecken», erklärt Julia. Das Sortiment wird ergänzt durch Schuhe, Schmuck, Schleier und alles, was die Braut sonst noch so braucht. «Dazu habe ich auch einen Online-Shop», sagt Julia, «aber ich empfehle al-

len Bräuten, die Accessoires bei der zweiten Anprobe des Kleides zu kaufen, damit alles zueinander passt.» Seit neustem bietet Julia zudem noch Festkleider an, zum Beispiel für die Trauzeugin, Brautmutter oder weibliche Gäste, die sich dann beim selben Termin auch gleich ausstatten können.

Spontane Bräute sind willkommen

Ein grosser Vorteil von «Just Marry» ist die kurze Lieferzeit. «Die längste Lieferzeit meiner Kleider sind gerade mal 8-12 Wochen. Ausserdem habe ich zwei Hersteller, die die aktuelle Kollektion auf Lager haben, das heisst ein Kleid kann innert 1-2 Wochen bei mir sein.» Für kurzfristige Bräute ein Glück! Da nimmt die künftige Braut auch mal den Weg vom Aargau, Bern oder Luzern bis ins Dätt nau auf sich. «Da ich viel zu Hause bin, bin ich flexibel mit den Terminen. Aber die meisten Kundinnen wollen sowieso abends oder am Wochenende vorbeikommen. Die nächsten zwei Samstage bin ich zum Beispiel schon ausgebucht – dabei startet die Hochsaison für Hochzeitskleider erst im September», freut sich Julia.

Wir wünschen Julia und «Just Marry» viele glückliche Kundinnen und wer weiss, vielleicht findet bald eine künftige Dätt nauer Braut ihr Traumkleid direkt im Quartier.

Weitere Informationen gibt es unter: justmarry.ch



Text: Christine Schär Fotos: Christine Schär/ Anina Erb

Erlebnisreiche Projektwoche zum Thema Umwelt und Natur

Vom 3. bis 7. Juni 2024 veranstaltete die Schule Laubegg ihre Projektwoche. Im Fokus stand das Thema «Umwelt und Natur», zu dem jede Klassenlehrperson einen Workshop bot. Eine Besonderheit der Woche war, dass die Workshops klassenübergreifend organisiert waren. Dadurch erhielten die Lehrpersonen die Möglichkeit, mit Kindern unterschiedlicher Altersstufen zu arbeiten.

Unser Workshop widmete sich den Insekten. Ziel war es, den Kindern die Bedeutung der Insekten für unser Ökosystem näherzubringen. Was wäre auf unserem Frühstückstisch, wenn es keine Insekten gäbe? Wir bastelten mit den Kindern ein buntes Insektenhotel. Ausserdem darf das Futter für die Insekten nicht fehlen: In Blumentöpfen säten die Kinder Mini-Blumenwiesen an, die sie mit nach Hause nehmen durften. Zwischen den praktischen Aktivitäten lernten die Kinder viel über Insekten und beobachteten sie genau in Becherlupen.

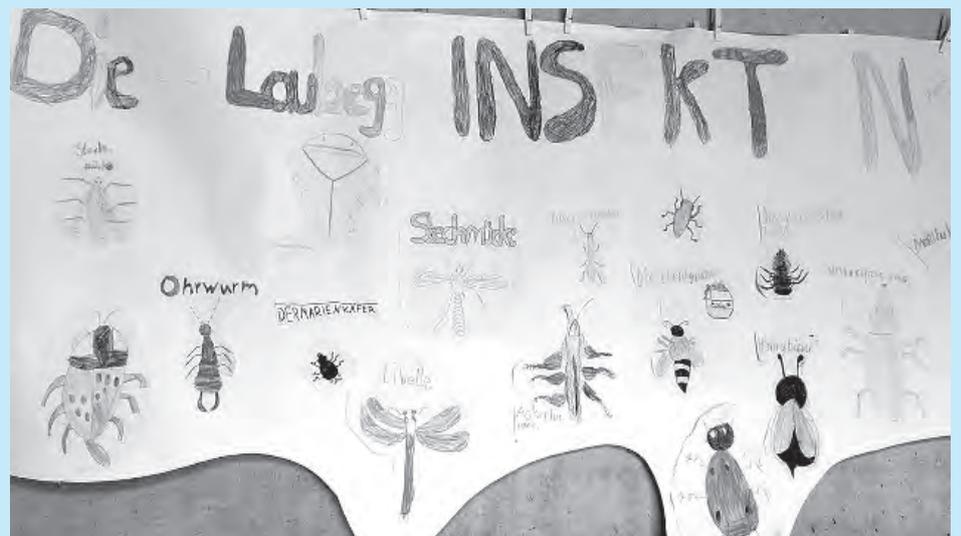
Die Projektwoche ermöglichte den Kindern, neue Kontakte zu knüpfen und eine abwechslungsreiche Zeit fernab des gewohnten Schulalltags

zu erleben. Am Ende dieser Projektwoche präsentierten die Workshops ihre Ergebnisse in einer kleinen Ausstellung. Kinder, Lehrpersonen und



Eltern konnten die vielfältigen Werke und Projekte ansehen. Insgesamt war es eine rundum gelungene und bereichernde Woche für alle Beteiligten.

Text und Fotos: Olivia Flepp



Digital: Was ist das / Was bedeutet das?

Zu dieser Frage hat die Klasse 5e rundum nachgefragt und gezeichnet.

Digital sind Handys und so weiter. Es ist alles, was auf dem Handy ist.

Für mich ist digital:
Apps, Handy, Computer usw.

Digital ist etwas Elektronisches wie z.B. Apps, iPhone usw.

Digital ist ein Gerät, das über Funk

und Satellit funktioniert. Z.B. eine Uhr, Wecker, Fernseher. Beim Einschalten der digitalen Uhr erscheint die genaue Zeit, gesteuert von einem Server oder Software. Diese Uhr braucht eine Batterie oder Strom.

Digital ist digital.

Für mich ist digital, wenn ich an meinem Handy sitze und maile oder auf YouTube etwas schaue. Digital ist

auch, wenn ich game, am Fernseher oder an meinem Handy kommt nicht drauf an.

Alles Elektrische z. B. Emoji, Handy und iPad.

Schnell, aktuell, nicht analog, Zukunft

Alles, was nicht analog ist.

Vor dem Bildschirm sitzen. Elektronische Geräte benutzen.

Digitalisierung im Kindergarten

Bei diesem Titel vermute ich, dass es auf Seiten der Leser*innen bestenfalls eher ein Stirnrunzeln gibt als ein zustimmendes Kopfnicken. Ich möchte mit diesem kurzen Text zeigen, wie Medien und Informatik im Kindergarten Platz finden, denn spätestens nach der Einführung des neuen Lehrplans hat die digitale Welt auch im Kindergarten Einzug gehalten.

Legende Bild 2: Eine Schlauchkamera an einem iPad bringt verborgene Dinge zum Vorschein.



Ein flauschiger Partner fürs Geschichtenhören.



Bitte lösen Sie sich aber von der Vorstellung, dass die sechs iPads, die in jedem Winterthurer Kindergarten sind, zur zentralen Unterrichtsmethode avanciert sind. Vielmehr geht es um eine gelungene Ergänzung mit den neuen, digitalen Möglichkeiten und nicht um einen Ersatz von gut bewährten «analogen» Methoden: Anstatt ein Buch in der Bücherecke durchzublättern, kann man sich alternativ ein Hörbuch mit Kopfhörern anhören oder bei einer dringenden Frage, kann man die Lehrperson fragen, ob man das nicht kurz «googeln» kann, um den akuten Wissensdurst zu stillen –

so niederschwellig und natürlich kann dies im Alltag eingebracht werden. Unser Alltag wird stark von smarten Geräten begleitet. Sie durchdringen unsere Lebenswelt. Auch Erwachsene kennen den Reiz des Medienkonsums nur zu gut und haben teilweise Mühe, diesen sinnvoll, bzw. bewusst zu gestalten. Gerade deshalb ist es wichtig, dass die Grundsteine für Medienkompetenz schon in den ersten Schuljahren gelegt werden. Damit meine ich nicht bloss Anwendungskompetenzen wie beispielsweise das Ein- und Ausschalten eines Geräts oder das Aufzählen möglichst vieler Apps. Es geht um eine

selbstbestimmte, verantwortungsvolle Nutzung der digitalen Alltagshelfer. Diese Arbeit findet aber auch viel in Gesprächen ohne die konkreten Geräte statt. Man redet über animierte Lieblingshunde und den stärksten Superhelden. Man erkennt, dass Medienutzung Spass bietet aber auch Ängste oder Verwirrung auslösen kann und versucht diese gemeinsam einzuordnen. Solche Gespräche über Medieninhalte sind ebenso wichtig, wie angeleitete und begleitete erste Schritte in einer digitalen Welt voller interessanter Möglichkeiten.

Text: C. Bodenmann, Foto: C. Roth, C. Bodenmann

Digital ist etwas, was. Meistens Informationen zur Verfügung stellt, z.B. eine Zeitung, das Internet, Radio und vieles mehr.

Digital sind Informationen als Datenstrom. Digital sind diskretisierte Informationen.

Ein Smartphone, Tablet, elektronische Geräte, Fernseher, Computer

Text: Klasse 5e, Foto: N.Stark





**ZAHNWERK
DENTAL-LABOR UND
ZAHNPROTHETISCHE PRAXIS**




**UNSERE
DIENSTLEISTUNGEN**

- Reparaturen
- Anpassungen und Unterfütterungen
- Teil- und Totalprothesen
- Implantat
- Zahnbleaching
- Sport- und Schutzschienen,
- Beratungen
- Wir machen auch Heim- und Hausbesuche

Zentrum Deutweg
Pflanzschulstrasse 3
8400 Winterthur
052 238 21 21
www.zahnwerk-gmbh.ch

Alternative zum Altersheim gesucht? Wir sind für Sie da.

Und betreuen Sie fürsorglich zuhause
– stundenweise oder rund um die Uhr.

Wir sind Ihr Betreuungsspezialist aus
Winterthur. Mit uns finden Sie eine
passende Lösung.



sentivo ZUHAUSE RUNDUM BETREUT

www.sentivo.ch | 052 338 20 22

MATTENBACH

DRUCK – VERLAG – WEB



WO WINTERTHUR DRUCKT!

MATTENBACH.CH | DIE DRUCKEREI

BÜHLMANN

G A R A G E

=

 **HONDA**

Jeep[®]


CITROËN

Garage H. Bühlmann AG
Steigstrasse 8 8406 Winterthur
Telefon 052 260 07 60 www.buehlmann.ch

Rasende Reporter

So sehen Kinder die Welt

Die «Rasenden Reporter» des Schulhauses Laubegg unter der Leitung von Gianna Bollmann und Christian Bodemann haben Texte, Rätsel und Bilder zum Thema «Ich, du, und das Wiedersehen» erarbeitet. Hier zeigen wir den zweiten Teil der tollen Texte und Zeichnungen.



Wer bin ich?

| | | |
|--------------------|-------------------|---------------------------|
| Der Fliegt. | Die Summt. | Das Wiehert. |
| Der Quakt. | Die Piept. | Das Sammelt Nüsse. |
| Der Bellt. | Die Miaut. | Das Gackert. |

Die Lösungen sind im hinteren Teil von «Euses Blättli» zu finden.

Rätsel: Elea und Hana, 2b

Die Familie ist in Gefahr

Es war einmal eine glückliche Familie. Eines Nachts klopfte es an der Tür. Plötzlich brach die Tür auf und ein Räuber stand da. Der Räuber entführte plötzlich die Familie und brachte sie an verschiedene Orte. Die Mama brachte er nach Italien in ein Heim für verrückte Frauen. Aber die Mama war nicht verrückt. Den Vater brachte er nach England in ein Gefängnis und er beschuldigte ihn, die Polizisten glaubten ihm. Das Mädchen brachten sie in eine verfluchte Hexenschule und jede Nacht kam ein Monster und ass die Vorräte. Das Mädchen hatte richtig Angst und weinte und vermisste ihre Familie. Alle aus der Familie weinten. Das Mäd-

chen hatte Unterricht und die Lehrerin schlug sie mit der Peitsche, wenn sie was falsch gemacht hat. Der Vater hat im Gefängnis einen geheimen Gang gefunden nach draussen und hat den Räuber gesehen und er verfolgte ihn. Er hat eine Karte gefunden. dort stand drauf wo alle anderen sind, die Mama und die Tochter. Dann hat er sich auf den Weg gemacht zur Mutter und die Tochter ist so traurig. Der Vater ist in Italien und suchte die Mama und sie war sooooooooo froh, dass er sie gefunden hatte. Jetzt machten sie sich auf den Weg zur Tochter und es war schwer in die Hexenschule zu kommen und die Tochter war in ihrem Zimmer eingesperrt, weil sie der Leh-

rerin einen Streich gespielt hatte. Die Eltern sahen sie und versuchten die Lehrerin zu überreden aber die Lehrerin warf sie raus, aber sie gaben nicht auf. Der Wächter der Schule war tief und fest am Schlafen und sie haben ihm den Schlüssel geklaut. So sind sie unauffällig reingekommen und haben der Lehrerin den Zauberstab weggenommen und gezaubert, dass sie nicht mehr zaubern kann. Sie haben die Zimmertür der Tochter aufgezaubert und sie waren wieder vereint. Sie wollten nach Hause aber kannten den Weg nach Hause nicht. Sie haben einen ganz netten Taxi Fahrer gesehen und der brachte sie nach Hause.

Text und Zeichnungen: Emma und Alina, 3b

Gartenbau
TAIMurodov
Zeit für Präzision in Ihrem Garten!

Gerne beraten wir Sie und erstellen Ihnen kostenlos und unverbindlich eine Offerte.
Navruz Taimurodov, Dättnerstrasse 41, 8406 Winterthur
052 202 08 14 - 076 500 76 98 - gartenbau@taimurodov.ch - www.taimurodov.ch

Carrosserie Steig GmbH
ZERTIFIZIERTER FACHBETRIEB

STEIGSTRASSE 4
8406 WINTERTHUR
052 203 04 04
WWW.CARROSSERIE-STEIG.CH

BETRIEBSLEITER
DJELADINI VEHAP
076 566 02 03
INFO@CARROSSERIE-STEIG.CH

VSCI Carrosserie // // // // //
Autospritzwerk // // // // //

Triumph der Digitalisierung –

«Eines Tages wird alles gut sein, das ist unsere Hoffnung. Heute ist alles in Ordnung, das ist unsere Illusion», sagte einst Voltaire, ein französischer Schriftsteller. Die Illusion – ein Wunschdenken oder eine Selbsttäuschung, welche wir Menschen perfekt beherrschen. Wir leben in einer Zeit, welche von der Digitalisierung beherrscht wird und uns das Denken abnimmt. Meinungen, Wünsche und Ideologien werden uns aus den Medien nebenbei eingepflanzt. Andersdenkende sterben aus – die Anpasstheit übernimmt. Die Gesellschaft lebt ein schnelles, fortschrittliches, digitales Leben – doch zu welchem Preis?

Smartes Leben – Aufstieg der Automation

Heutiges Einkaufen funktioniert direkt über eine smarte, digitale Liste, welche bereits direkt über eine App auf dem Smartphone erstellt werden kann. Die Liste bietet übersichtliche Kategorien mit vielen Farben, Emojis und Mengenangaben, welche sich automatisch berechnen lassen. Kein handgeschriebener Notizzettel mehr, welcher kaum zu entziffern ist und blöderweise noch irgendwo verloren geht. Ebenfalls gibt es heute auch die Möglichkeit online die unterschiedlichsten Bestellungen aufzugeben, was eine grosse Zeiterparnis ist. Wenn gerade kein E-Trotti für eine Kurzstrecke zur Verfügung steht, muss es zur Not auch klassisch mit dem Bus gehen. Sobald der Platz gewählt wurde, am besten ohne Sitznachbarn, wird in aller Ruhe und online der neuste Klatsch und Tratsch reingezogen. Die Finger streichen alle paar Sekunden über den Handybildschirm und in kurzer Zeit werden viele unterschiedliche Berichte gelesen oder teils nur überflogen. Eine grosse Menge an Informationen und Bildern führen zu kleinen Reizexplosionen im Gehirn und das Dopamin überflutet alles. Heute schnell an die unterschiedlich-



ten News zu kommen, ist kein Problem mehr. Falls der Handy-Akku plötzlich den Geist aufgibt, was für viele Menschen ein akuter, lebensbedrohlicher Notfall ist, tut es auch das Tolino oder man lädt das Handy wieder auf – mit dem tragbaren Akkugerät.

Im Home-Office zu arbeiten erleichtert den Alltag enorm. Mit einem Curved-Bildschirm ausgestattet, welcher massiv viel Platz bietet, einem verstellbaren Pult und einem ergonomischen Massagebürostuhl arbeitet es sich bequem von zu Hause aus. Der Laptop muss nicht immer direkt über eine Glasfaserdose angeschlossen sein, sondern es funktioniert auch wunderbar übers WLAN.

Vom stressigen Alltag erholt man sich am besten in den eigenen 4 Wänden. Als Smart-Home eingerichtet, kann alles ganz leicht über das Handy oder die eigene Stimme gesteuert werden. Sei es das Dämmen von Licht, das Einstellen von Musik, des Fernseher oder des Roboterstaubsaugers. Auch Auswärts ermöglicht eine sensationelle App die Steuerung über das ganze Zuhause. Der Stromrechnung gefälltts, wenn nicht unnötig Licht zu Hause brennt.

Es fehlt für das bequeme Leben eigentlich nur noch ein Roboter, der das Es-

sen zubereitet, die Wäsche macht, den Haushalt schmeisst und einen nach einem ultra strengen Tag massiert.

Langsamer Zerfall der Menschlichkeit

Ich sehe einen pechschwarzen, immer tiefer werdenden Strudel, welcher alle Emotionen und Gefühle der Menschen für immer aufsaugt und in sich einschliesst. Der letzte Funke Menschlichkeit wird aufgeessen und genüsslich schmatzend verdaut. Das Wort «Sozialkompetenz» wird wie eine einfache Floskel durchgekaut und wieder lachend ausgespuckt.

Wird der immer schneller werdende Fortschritt, das smarte Leben, zum ultimativen humanen Overkill?

So viele Menschen, die ihresgleichen meiden, wenn, dann wird nur über knappe Smalltalks im Alltag kommuniziert – selbstverständlich nur streng oberflächlich. Die Isolation und Einsamkeit verbergen sich an jeder Ecke. Kaum mehr Blickkontakte, kein Händeschütteln mehr und kein Gelächter und Herumalbern auf den Strassen. Überall ausgetrocknete Seelen, welche tief im Inneren nach sozialer Gesellschaft lechzen und wie tickende Zeitbomben vom innerlichen Stress zerfressen werden. Keine eigenen Meinungen oder

Untergang der Menschheit?

Ideen mehr, nur das Gefühl 24-Stunden erreichbar sein zu müssen.

Ich wünschte, ich hörte nicht nur das Tippen von Tastaturen, sondern echte Stimmen, welche lachen und sich lebendig unterhalten. Ich sähe nicht nur Körper, welche an Ort und Stelle kleben und sich, wenn es sein muss, wie Zombies bewegen. Kommunikation untereinander – nicht nur leere Worte, sondern echte Gesten, Hilfsbereitschaft und ein Miteinander. Zentrale Treffpunkte für jedermann, um einfach mal abzuschalten. Ein Geben und Nehmen untereinander, sowie ein verlässlicher Zusammenhalt untereinander. Die Zeit rast, all die kostbaren Momente des achtsamen Genießens fliegen einfach vorbei. Stress, Hektik und ein soziales Verhungern in einem reichen Land gehören nun zum Alltag. Es fühlt sich vieles grau an – die immer tägliche Routinen, die Lustlosigkeit, die leeren Gedanken und unglücklichen Gesichter.

Ist all die Menschlichkeit bereits im Strudel der Digitalisierung versunken oder bleibt doch ein Funke Hoffnung für die jetzige und zukünftige Menschheit bestehen?

In der Mitte liegt die Würze

Egal ob die Kommunikation digital oder im direkten Kontakt mit Menschen verläuft, eine Mischung von beiden ist die Lösung. Die Digitalisierung wird immer mehr voranschreiten – ein Aufhalten ist unmöglich. Den Mehrwert oder auch das Privileg, welches wir dadurch erhalten haben, ist sensationell und vereinfacht vieles im Alltag. Uns bleibt theoretisch mehr Zeit, wenn wir diese richtig einteilen. Durch die schnelle Kommunikation und Flut an unterschiedlichsten Informationen dürfen wir jedoch nicht vergessen, auch selbst zu denken, zu Hinterfragen oder sich eigene Meinungen zu bilden. Unsere Sozialkompetenzen, das Zusammenleben, welches wir von

Kind auf erlernt haben, darf niemals vergessen gehen. Die vielen Farben, welche uns umgeben und jeden von uns auf seine eigene Weise individuell machen, ist ein sehr kostbares Gut und vielseitig nutzbar. Die Menschlichkeit, welche wir in uns tragen, sollte genauso nach aussen dringen und mit anderen geteilt werden. Unser Leben ist so kurz und unsere Zeit begrenzt. Daher sollten wir jeden Moment geniessen und die unterschiedlichsten Facetten der Welt in uns aufsaugen. Raus gehen, neue Wege entdecken, auch einmal stolpern und wieder aufstehen. Gemeinsame Erinnerungen schaffen, auf die wir irgendwann genüsslich zurückblicken können. Wir sind nicht dafür gemacht, ein Einsiedlerleben zu führen. Wir brauchen unsere sozialen Kontakte, Ziele im Leben, Wünsche und Hoffnungen. Wie Dalai Lama einst sagte: «Die heutige Welt braucht Menschlichkeit, mehr denn je.»

Text: Anja Macello, Foto: zVg Anja Macello

Sorgenwürmchen häkeln

mit
Susanna Schafflützel

Zäme höggle
Zäme sil!

in der Freizeitanlage Dätt nau
für Kinder die bereits Stäbchen und
Luftmaschen häkeln können.

Mittwoch, 13. November 2024
14.00 – 16.30 Uhr

Kosten: 5 Franken pro Kind
inklusive Getränk und Zvieri, (Papier)tasche mitnehmen

Beschränkte Platzzahl!

Anmeldung bis Mittwoch, 30.10.2024,
unter www.daett nau.org

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden

Quartierverein
Dätt nau-Steig
Aktivitäten





Menschen von hier und

In jeder Ausgabe kommen Menschen aus dem Dättnau und der Steig zu Wort. Sie erzählen uns
Willst du dabei sein? Dann schreib an



Ruedi Weilenmann (71), war 41 Jahre lang Förster im Dättnau und ist seit 1986 im Quartier wohnhaft.

Ruedi Weilenmann

Ruedi Weilenmann hat 41 Jahre lang als Förster den Staatswald Hegi-Töss gepflegt. Mit der Pensionierung 2017 gab er die Verantwortung für sein Forstrevier ab. Auch im Dättnau wohnt er schon bald vierzig Jahre. Damals war gerade die Freizeiteinlage (FZA) frisch ausgebaut worden.

Leben im ältesten Tal

Erdgeschichtlich ist das Dättnau etwas Besonderes. Wir wohnen im ältesten Tal der Region, dem ersten, das nach der letzten Eiszeit entstanden ist. Es war einst die Abflussrinne zwischen dem Linth-Gletscher im Südwesten und dem Rhein-Gletscher im Nordosten. Deswegen entstanden dicke Schichten aus hervorragendem Lehm, der bekanntlich abgebaut und in der abgebrannten Ziegelei zu Backsteinen und Ziegel gebrannt worden ist.

Die ausgebeuteten Lehmgruben der Ziegelei wurden die Abfallhalden von Winterthur – das war vor 100 Jahren. Mit der Inbetriebnahme der Kehrichtverbrennungsanlage im Jahr 1965 endete dieses übelriechende Kapitel. Die Gruben wurden überdeckt und renaturiert.

Als wir in unserem Bekanntenkreis mitteilten, dass wir im Dättnau ein Häuschen bauen lassen, rümpften viele die Nase. «Das ist doch dort, wo der

Abfall von Winterthur deponiert ist? Da würde ich mein Geld nicht investieren!» hiess es.

Früher war das Dättnau ein ruhiges und fast verschlafenes Quartier. In den letzten 20 Jahren hat sich viel verändert – mittlerweile wohnen hier so viele Leute wie in einer mittleren Zürcher Gemeinde.

Erlebnisse in 50 Jahren

In den Neunziger-Jahren gab es noch richtige Winter. Einige Male war der Dättnauer Weiher für Tage oder Wochen zugefroren. Die Kinder lernten Schlittschuhlaufen, die Jugendlichen spielten Eishockey und die älteren Semester plauderten. Das alles nur beim kleinen Weiher, der noch keinen Schilfgürtel hatte. Der grosse Weiher war des Naturschutzes wegen tabu.

Das Theater des Kantons Zürich spielte viele Jahre jeweils eine Vorstellung bei der Hornusser-Wiese. Für die Aufführung 1999 waren heftige Gewitter vorhergesagt. Kurz entschlossen räumten wir im Werkhof die Fahrzeug- und die Holzlagerhalle. Und so konnten sich die Theaterleute, ohne nass zu werden, in Szene setzen und die Gäste das Schauspiel unter Dach geniessen.



Der glücklose Schwan

Mitte Januar 2012 stand wie aus dem Nichts ein Schwan auf dem komplett zugefrorenen Dättnauer Weiher – ein Jungschwan, der auf der Suche nach



einem neuen Quartier, wahrscheinlich vom Pfäffikersee her, zugeflogen war. Da der Schwan auf der Eisfläche kein Futter finden konnte, brachten ihm verschiedene Leute aus dem Quartier gekochte Kartoffeln, Hühnerfutter, Salat und ein Nest aus Heu. Vom Forstwerkhof erhielt er jeden Tag das Becken mit frischem Wasser gefüllt, in dem er dann sein Futter wässerte.

Die Hoffnung, dass das Wetter wärmer werden würde und mindestens einige Quadratmeter offene Wasserfläche entstehen könnten, erfüllte sich leider zu spät. In der Nacht zum 21. Februar fiel der Schwan dem Fuchs zum Opfer. Das war traurig.

Besondere Momente waren jeweils die Waldführungen mit dem Kindergarten. Die Fröhlichkeit und die Offenheit der Kinder, aber auch ihr Staunen, über die kleinen Dinge, die es überall im Wald zu entdecken gab und gibt, waren jedes Mal ein spezielles Erlebnis für mich. Immer wieder wurde ich danach im Quartier von Kindern mit «du Förster ...» angesprochen.

Mein besonderer Ort

Für mich ist der Dättnauer Weiher ein spezieller Ort, als Lebensraum oder als Ort der Ruhe und des Träumens. Über Jahrzehnte, in unmittelbarer Nachbarschaft des Weihers meinen Arbeitsort zu haben, war ein besonderes Privileg. Das Erleben der Jahreszeiten rund um den Weiher wurde in all den Jahren nie zur Selbstverständlichkeit.

Text: Monika Waldburger, Foto: zVg Ruedi Weilenmann

ihr Blick aufs Quartier



ihre Geschichten aus dem Quartier, was ihnen gefällt oder was sie gerne ändern würden.

redaktion@daettnausteig.org



Paola Serpa (fast 66), lebte 20 Jahre im Quartier und hat hier 15 Jahre lang einen Coiffeursalon betrieben.

Paola Serpa

Die PLZ 8406 bedeutet für Paola Heimat schlechthin: sie ist in Töss geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen. Die letzten 20 Jahre hat sie im Dättnauburg gelebt. Mitte Juli hat sie das Quartier verlassen und möchte nun vor allem Danke sagen.

Coiffeuse aus Berufung

Ich wusste schon in jungen Jahren,

dass ich Coiffeuse werden wollte – es ist nicht nur mein Beruf, es ist auch mein Hobby. Im Oktober 1994 habe ich in Töss meinen Coiffeursalon eröffnet. Nach 15 Jahren haben wir im Dättnauburg gebaut. Ich habe dann mein Geschäft mit viel Liebe und treuen Kunden hier im Quartier weitergeführt.

Abschied nach 30 Jahren Selbstständigkeit

Unterdessen bin ich 30 Jahre lang selbstständig als Coiffeuse. In dieser Zeit haben sich auch viele schöne Freundschaften entwickelt mit Menschen, die zu mir gekommen sind, um die Haare zu schneiden oder zu frisieren. Jetzt möchte ich kürzertreten. Ich habe mein Haus verkauft und werde aus dem Quartier wegziehen.

Von Herzen Danke!

Was mir ganz wichtig ist: ich möchte

mich nochmals sehr herzlich bei meinen Kundinnen und Kunden bedanken, die mir so viele Jahre treu geblieben sind.

Wie sich das Dättnauburg verändert hat

Ich erinnere mich, wie es vor ein paar Jahren noch sehr ruhig war im Quartier. Man hörte das Quaken der Frösche und die Rehe kamen sehr nah ans Haus. Heute ist es im Quartier viel lebendiger.

Mein Lieblingsort

Ich habe mich immer sehr gerne beim Weiher aufgehalten und Spaziergänge gemacht bis Neuburg. Das Dättnauburg ist ein schönes Quartier. Es ist ein Quartier für Familien, aber auch für ältere Menschen. Schön, dass es auch Alterswohnungen hat.

Text: Monika Waldburger, Foto: zVg Paola Serpa

Amelie Jenni

Amelie kommt ursprünglich aus der Nähe von Stuttgart (D). Seit 2007 lebt und arbeitet sie in der Schweiz und seit 2016 wohnt sie im Dättnauburg. Unterdessen hat sie eine Familie mit zwei Töchtern. Amelie spielt Saxophon in einer Big Band, leitet im Quartier ein Kindersingen und ist im OK für «Euses Fäscht».

Wald, Weiher und viele Familien

Ich mag unser Quartier, weil es so nah an der Stadt und doch draussen im Grünen liegt. Mit dem Weiher und dem Wald befinden sich meine beiden Lieblingsorte sozusagen direkt vor der Haustür. Typisch fürs Dättnauburg sind

die vielen Familien und dass man sich kennt und sich auf der Strasse grüsst.

Tierische Erlebnisse

Wir haben verschiedene Wildtiere in unserem Garten: Blindschleichen, Eidechsen, Molche, Igel. Einmal lag sogar ein toter Fuchs bei uns im Vorgarten, den der Wildhüter dann abgeholt hat.

Weshalb ich mich fürs Quartier engagiere

Weil ich mir ein lebendiges Quartier wünsche, wo man sich kennt und miteinander aktiv sein kann, z.B. beim Sport, beim Kindersingen, auf dem Flohmarkt, beim Spieleabend, beim Räbeliechtli-Umzug oder bei der Adventsfeier. Es soll für alle etwas dabei sein, von Klein bis Gross.



Amelie Jenni (41), lebt seit 8 Jahren im Dättnauburg.

Was ich mir aktuell wünsche

Ich wünsche mir, dass wir viele freiwillige Helfer und Helferinnen finden für unsere Anlässe und speziell für «Euses Fäscht», denn ohne Mithilfe geht es nicht und wir könnten solche Anlässe nicht mehr anbieten. Das würde ich sehr bedauern. Wer uns unterstützen möchte, kann sich [hier melden](#).

Text: Monika Waldburger, Foto: zVg Amelie Jenni

Helfer:innen für «Euses Fäscht» gesucht

Backst du gerne Kuchen? Oder bist du stark genug für den Zeltaufbau? Kannst du Drinks mixen oder gut ein-kassieren? Vielleicht hast du es auch lieber ruhiger und überwachst die geschichtliche Ausstellung? Es hat für alle Talente den richtigen Einsatz dabei! Melde dich gleich an und mache «Euses Fäscht» für alle unvergesslich!



Künstliche Intelligenz

Silvan recherchiert im Internet

Was ist Künstliche Intelligenz?

Künstliche Intelligenz ist ein Bereich der Informatik, der Maschinen entwickelt, die menschenähnliche Intelligenz zeigen und Aufgaben wie Lernen, Problemlösen und Sprachverarbeitung ausführen können.

Was kann Künstliche Intelligenz?

KI kann : Autonom Auto Fahren, Medizinische Diagnosen durchführen, Sprache verarbeiten, Daten Analysieren, Bilderkennung, Personalisierte Empfehlungen machen, Sachen Automatisieren und Betrüge erkennen.

Was kann Künstliche Intelligenz nicht/nicht so gut?

KI kann keine echte Kreativität oder Emotionen zeigen, keine allgemeine Intelligenz oder moralische Entscheidungen entwickeln und hat Schwierigkeiten mit komplexem Kontext und intuitiven Entscheidungen.

Was gibt es für Probleme im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz?

Probleme mit KI sind, dass sie unsere Daten nicht immer sicher hält, manchmal unfair sein kann, Jobs wegnehmen kann, unsicher sein kann nicht immer klar macht, wie sie entscheidet, und Fragen zu Recht und Ethik aufwirft.

Was ist die beste Künstliche Intelligenz und warum?

Die beste Künstliche Intelligenz hängt davon ab, wofür man sie braucht: GPT-4 kann gut mit Sprache umgehen, AlphaFold hilft bei der Vorhersage von Proteinen, Tesla und Waymo sind super beim Autofahren ohne Fahrer, und Amazon sowie Netflix sind gut darin, Vorschläge zu machen.

Könnte eine künstliche Intelligenz das Blättli schreiben? Was wäre dann anders als jetzt?

Ja Chat GPT kann das Blättli schreiben und es sieht dann genau so aus :

Text: Silvan Schär (9 Jahre), erstellt mit ChatGPT

Blättli - Die Quartierzeitung
Ausgabe 07/2024

Inhaltsverzeichnis

1. Titelgeschichte: Gemeinschaft im Quartier stärken
2. Nachrichten aus dem Quartier
3. Veranstaltungskalender
4. Kultur und Freizeit
5. Umwelt und Natur
6. Gesundheit und Wohlbefinden
7. Kinder- und Jugendseite
8. Lokales Gewerbe
9. Leserbriefe
10. Rätsel und Unterhaltung

1. Titelgeschichte: Gemeinschaft im Quartier stärken

Ein neues Gemeinschaftszentrum eröffnet

Nach monatelanger Bauzeit ist es endlich soweit: Das neue Gemeinschaftszentrum im Herzen unseres Quartiers öffnet seine Türen. Das Zentrum soll ein Ort der Begegnung und des Austauschs für alle Generationen sein. Mit einem Café, multifunktionalen Räumen und einem großen Saal bietet das Zentrum Platz für Kurse, Veranstaltungen und private Feiern.



HEV Region Winterthur

Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Dättnuu.

Alles aus einer Hand:

- ✔️ Rechtsberatung
- ✔️ Verkauf
- ✔️ Bewertung
- ✔️ Vermietung
- ✔️ Wohnungsabnahme
- ✔️ Bauberatung



Online-Ratgeber Wohneigentum

Erhalten Sie eine seriöse und unabhängige Empfehlung von erfahrenen Fachexperten.

www.hev-ratgeber.ch

Ralph Bauert
Geschäftsführer

Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen: www.hev-winterthur.ch • 052 212 67 70

Die digitale Bibliothek

Von der NZZ am Sonntag und The Guardian über Gala und Vogue bis zu Gregs Tagebuch und Sternenschweif. All diesen Titeln ist gemeinsam, dass sie in der virtuellen Bibliothek ausleihbar sind. Das E-Medienangebot wird laufend ergänzt und reicht von E-Books und Kinder-Lexika über Magazine und Zeitungen bis zu Hörbüchern, Musik und Filmen. Besitzerinnen und Besitzer eines Bibliotheksabos können mit ihrer Bibliothekskarte verschiedene Datenbanken nutzen, um auf unser E-Medienangebot zuzugreifen.

Dazu loggen Sie sich über die App «Libby» oder die Internetseite aubora.overdrive.com mit Ihrer Bibliotheksnummer und Ihrem Passwort ein und leihen ein Buch aus. Nun haben Sie die Option, das Buch direkt in der App zu öffnen. Da gibt es bereits verschiedene tolle Funktionen, um das Lesen zu erleichtern: Sie können die Grösse der Schrift wählen oder die Helligkeit des Hintergrunds einstellen. Wenn Ihnen der Bildschirm auf dem Handy zu klein oder der iPad-Bildschirm für längeres Lesen doch zu stark flackert, können Sie die Website auch auf dem Tolino oder Pocketbook öffnen und Ihre ausgeliehenen E-Books bequem auf dem E-Reader lesen. (Die im Mai 2024 neu erschienenen Tolino Geräte «Shine» bzw. «Shine color» (5. Generation) sind nur eingeschränkt mit Aubora Overdrive kompatibel.)

Einen Überblick über das Angebot sowie Anleitungen zu den einzelnen Plattformen werden auf winbib.ch/e-medien bereitgestellt. Ein Online-Jahresabo kostet 30 Franken und kann auch mit einer E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und der Kopie eines Ausweises (Vorder- und Rückseite) an bibliothek.toess@win.ch gelöst werden. Wer noch keine Erfahrung im Gebrauch

des digitalen Medienangebots hat, kann sich beim Team Bibliothek 4.0 Unterstützung holen.

Die Sprechstunde für E-Medien wird jeweils dienstags von 15 bis 18 Uhr im OG2 der Stadtbibliothek angeboten.

Für weitere Informationen:
Tel. 052 267 41 23 oder
bibliothek4.0@win.ch

Zwei Tipps für den Lesesommer



22 Bahnen von Caroline Wahl

Das Buch, das Generationen verbindet: Es kommt sowohl auf BookTok wie auch im Literaturbetrieb gut an. Trotz der schweren Themen ist es eine packende Sommergeschichte, die zeigt, wie das Glück zwischen Verantwortung und Freiheit zu finden ist.

Unsere Veranstaltungen

Geschichtenkiste – am Freitag, dem 6. September, 4. Oktober und 1. November um 16 Uhr einer Bilderbuchlesung zuhören. Für Kinder von 3 bis 6 Jahren.

Bücherzwerge – am Samstag, dem 7. September, 5. Oktober und 2. November um 10 Uhr Fingerspiele und Verse. Für Kleinkinder bis 3 Jahre in Begleitung.

Miniclub im Herbst – am Dienstag, dem 10. September und am Mittwoch, dem 11. September um 9.30 Uhr und um 10.30 Uhr. Eine Mutgeschichte erleben. Für Kinder von 2 bis 4 Jahren. Mit Anmeldung.

Makerdays – an vier Tagen können Tüftlerinnen, Macher und Neugierige in den Winbib Neues ausprobieren: immer Mittwoch und Samstag vom 6. bis 16. November. Das Programm finden Sie auf my.winbib.ch/veranstaltungen

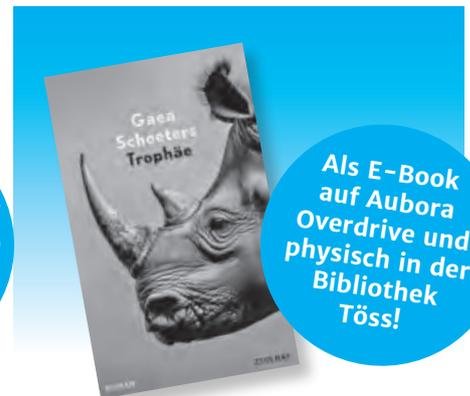
Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihre Wünsche und Anregungen:

Bibliothek Töss

Zentrum Töss im ersten Stock
Zürcherstrasse 102
Postfach, 8406 Winterthur
Tel. 052 267 30 46
E-Mail: bibliothek.toess@win.ch
Internet: www.winbib.ch

Unsere Öffnungszeiten

Di bis Fr 14–18 Uhr
Samstag 9–14 Uhr



Trophäe von Gaea Schoeters

Die flämische Autorin entlarvt in ihrem preisgekrönten Roman den kolonialen weissen Blick auf den afrikanischen Kontinent.

Naturmuseum Winterthur

Die verborgenen Schätze aus dem Dätttau
Perlen der Sammlung im Naturmuseum Winterthur

Die Sammlungen des Naturmuseums Winterthur beherbergen über 100'000 Objekte aus der Region. Von Herbar-Belegen über Insekten bis hin zu Fossilien wird damit die Naturgeschichte Winterthurs über Jahrmillionen abgedeckt. Stellen Sie sich vor, wie Ihr idyllisches Quartier vor Tausenden von Jahren ausgesehen haben könnte. Das Naturmuseum Winterthur lädt Sie ein, die uralte Geschichte von Dätttau zu entdecken.

Dätttau in der letzten Eiszeit

Vor etwa 20'000 Jahren, als die letzte Eiszeit die Landschaft formte, war das Gebiet von Winterthur von einem mächtigen Gletscher bedeckt. Der Rhein-Bodensee-Gletscher erstreckte sich über die gesamte Region und hinterliess eine imposante Landschaft aus Eis und Schnee. Als das Eis langsam zu schmelzen begann, verwandelte sich das Schmelzwasser in mächtige Ströme, wo sie sich zuerst einen Weg durch das heutige Dätttau bahnten und dieses breite Tal ausformten. Später nahm die Töss den heutigen Verlauf durch das Schlosstal an und liess das Dätttau als Trockental zurück. Die kargen und felsigen Hänge von Dätttau boten eine unwirtliche Umgebung, doch die robusten Birken schafften es als erste, ihre Wurzeln in den Boden zu schlagen. Diese Pioniere wurden bald von widerstands-

fähigeren Föhren abgelöst, die besser an die rauen Bedingungen angepasst waren. Das Wissen über diese frühen Wälder verdanken wir den einzigartigen geologischen Bedingungen im Dätttau. Durch den ständigen Wechsel der Temperaturen und das Abtragen des Materials durch Regen bildete sich feiner Lehm, der die Talsohle bedeckte. In diesem Lehm fanden die Bäume ihr Ende und erstickten: Ihre Wurzeln und Stümpfe blieben im Lehm stehend erhalten, während die Stämme an der Oberfläche zersetzt wurden.

Ein Fund mit Bedeutung

Die Geschichte dieser über 10'000 Jahre alten Wälder wurde durch den Abbau des Lehms durch die Ziegelei ans Licht gebracht. Dabei stiessen die Arbeiter beim Sammeln von Lehm auf uralte Baumreste und sogar auf das Geweih eines majestätischen Hirsches.

Diese Kulturgüter liefern wertvolle Hinweise auf das Klima nach der letzten Eiszeit. Die Dätttauer Wurzelstöcke sind beispielsweise Zeugen eines Vulkanausbruches vor 11'000 Jahren am 320 km entfernten Lachersee in Deutschland. Sie helfen uns zu verstehen, wie das Klima damals war und welche Parallelen sich zur heutigen Zeit ziehen lassen – eine Erkenntnis, die uns wertvolle Einblicke in die möglichen Auswirkungen des Klimawandels geben kann.

Besuchen Sie unsere Ausstellung

Das Naturmuseum Winterthur freut sich, Ihnen als besonderes Highlight das beeindruckende Hirschgeweih aus Ihrem Quartier in unserer aktuellen Wechselausstellung zum Thema Eiszeit zu präsentieren (noch bis 15. September 2024). In der Dauerausstellung versetzt Sie ein gelungenes Bild

von Beat Scheffold ins nacheiszeitliche Dätttau. Besuchen Sie uns im Naturmuseum Winterthur und tauchen Sie ein in die spannende Welt der letzten Eiszeit!

SwissCollNet und Tag der Naturhistorischen Sammlungen

Viele der über 100'000 Objekte des Naturmuseums Winterthur werden in den Sammlungsräumen als Kulturgut geschützt aufbewahrt. Nur wenige der Objekte können in Ausstellungen gezeigt werden. Um die ganze Sammlung besser zu erschliessen, werden aktuell verschiedene Sammlungsteile fotografisch dokumentiert. Dies wurde möglich durch die Unterstützung des Bundes im Rahmen von SwissCollNet Projekten. Am Tag der naturhistorischen Sammlungen, am 27. Oktober 2024, werden einige spezielle Samm-

lungspierlen, die in verschiedenen Winterthurer Quartieren gefunden worden sind, der Öffentlichkeit präsentiert.

Weitere Informationen:

<http://natur.winterthur.ch>

<https://swisscollnet.scnat.ch/de>

Naturmuseum Winterthur

Museumstrasse 52

8400 Winterthur

Di 10–20 Uhr

Mi–So 10–17 Uhr

Veranstaltungen

Noch bis Sonntag, 15. Sept. 2024

Wechselausstellung «Eiszeit»

Sonntag, 27. Oktober 2024

Nationaler Tag der
Naturhistorischen Sammlungen



Dättnauer Hirschgeweih in der Wechselausstellung Eiszeit

musikschule - **prova**

PROVA -

die Musikschule in Winterthur!



Unterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
 vielfältige Zusammenspielmöglichkeiten für jedes Alter
 Eltern-Kind-Singen ab 18 Monate
 Frühunterricht ab 5J., Rhythmik, Kinder-/Jugendchöre

**MUSIKLAGER -
JETZT ANMELDEN**

6.-12. Oktober 2024 mit
anschliessendem Konzert

www.prova.ch

Sportangebot im Dättneu-Steig

ab 18.8.2024

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag |
|--|---|--|--|
| 18.15 bis 19.15 Pilates Quartierraum | 18.30 bis 19.30 Latin-Vital Quartierraum | 8.30 bis 9.30 Tabata (hybrid) Quartierraum | 17.30 bis 18.45 Hatha Yoga Quartierraum |
| 19.30 bis 20.30 Pilates Quartierraum | 20.15 bis 21.15 Zumba Turnhalle | 17.45 bis 18.30 HipHop Kids Quartierraum | 18.00 bis 19.00 Fit ins Alter Turnhalle |
| 20.10 bis 22.00 Männersport Turnhalle | | 18.30 bis 19.30 HipHop Juniors Quartierraum | 19.15 bis 20.30 Hatha Yoga Quartierraum |
| | | | 19.20 bis 20.20 Bodyforming BBP Turnhalle |

Preise pro Semester in CHF

ARO EINZEL – 1 Lektion pro Woche

| Erwachsene | QVDS | Standard | Online* |
|-------------------------------------|------|----------|---------|
| Kurse 60-Minuten | 195 | 220 | 154 |
| Hatha Yoga (75min) | 280 | 295 | |
| Männersport | 75 | 100 | |
| Fit ins Alter | 145 | 165 | |
| Schüler:innen HipHop | 145 | 165 | |
| ARO PLUS – ab 2 Lektionen pro Woche | | | |
| Erwachsene | 310 | 360 | 225 |

*falls Hybrid-Kurs vorhanden

www.daettneu.org/sportkurse/


Quartierverein
Dättneu-Steig
Sport

Für die Kleinsten

| Wann | Angebot/ Organisation | Kosten |
|--|--|--|
| Dienstag 16:30 – 17:20 Uhr 17:20 – 18:10 Uhr | Kinder-Turnen TV Töss für Kindergartenkinder Kinder-Turnen Maxi für 1.-2. Klasse mit Isabelle Meili. Anmeldung: kitu@tvtoess.ch, 079 793 85 86. Mehr Infos unter www.tvtoess.ch | CHF 170.- / Jahr pro Kind |
| Dienstag 9:00-10:00 Uhr | ElKi-Singen und Spielen Durchgeführt durch den Quartierverein, Anmeldung bei Amelie Jenni 077/468 74 94 | kostenlos |
| Mo & Mi oder Di & Do 8:30 – 11:30 Uhr | Indoor-Spielgruppe Mo & Mi: Silvana De Fabrizio mit Bernardina Berisha Di & Do: Fatmire Ismaili mit Ursula Gähler Anmeldung: Silvana De Fabrizio, zanzzara@hispeed.ch, Telefon: 052 203 22 58 | für 3 Monate pro Kind: 260.- 1x / Woche 520.- 2x / Woche |

Treffpunkte & Quartierveranstaltungen

| Wann | | Angebot/Organisation | Wo |
|-------------------|--|--|-----------------------------------|
| Jeden Montag | 9:00 – 10:00 Uhr | Lismi-Träff mit Irène Roggwiler Anmeldung: ir.rogg@bluewin.ch | Freizeitanlage Dätt nau |
| Jeden Mittwoch | Neu in Töss 13:30 – 14:30 Uhr 14:30 – 16:30 Uhr | Mütter & Väterberatung kjz Winterthur mit Voranmeldung 052 266 90 90 ohne Voranmeldung weitere Infos: www.zh.ch/kjz-winterthur | Ref. Kirchgemeindehaus Töss |
| Jeden 1. Montag | 14:30 – 16.30 Uhr | Quilt-Treffen Frau S. Garcia, Telefon 052 202 21 96 | Freizeitanlage Dätt nau |
| Jeden 2. Dienstag | 19:30 – 20:45 Uhr | Chor MéloMelange mit Helena Rüd isühli Anmeldung bei: helena.ruedisuehli@win.ch Unterstützung für «Euses Fäscht» gesucht! | Singsaal/ Schulhaus Laubegg |
| Jeden Mo/ Mi | 16:00 – 17:30 Uhr | Hausaufgabenhilfe - kostenlos Anmeldung: Aygül Gündogdu, a.guendogdu@sunrise.ch | Freizeitanlage Steig |
| 28.08.24 | 13:30 – 17:00 Uhr | Chill Kitchen (Jugendtreff ab 10 Jahren) | Freizeitanlage Dätt nau |
| 13.09.2024 | 14:00 – 24:00 Uhr | Save the Date: | Freizeitanlage Dätt nau |
| 14.09.2024 | 10:00 – 02:00 Uhr | Euses Fäscht | |
| 25.09.24 | 13:30 – 17:00 Uhr | Chill Kitchen (Jugendtreff ab 10 Jahren) | Freizeitanlage Dätt nau |
| 30.10.24 | 13:30 – 17:00 Uhr | Chill Kitchen (Jugendtreff ab 10 Jahren) | Freizeitanlage Dätt nau |
| 13.11.24 | 14:00 – 16:30 Uhr | Sorgenwürmchen häkeln für Kinder die Stäbchen und Luftmaschen häkeln können. Ameldung bis 30.10. für CHF 5.- | Freizeitanlage Dätt nau |
| 15.11.24 | 18:00 – 19:00 Uhr | Räbenliechtl i Umzug | Schulhaus Laubegg |
| 27.11.24 | 13:30 – 17:00 Uhr | Chill Kitchen (Jugendtreff ab 10 Jahren) | Freizeitanlage Dätt nau |
| 1.-24.12.2024 | diverse Zeiten | Adventsfenster Anmeldung für ein eigenes Fenster bis 1.10.24 | diverse Orte |
| 07.12.24 | 16:00 – 19:00 Uhr | Eusi Adventsfiir | Ziegeleiplatz Dätt nau |

Bitte vorgängig über Durchführung informieren auf www.daett nau.org/events/



Witz

Warum hat der Mathematiker Probleme mit seinem Garten? Weil er ständig Wurzeln zieht!

Text und Bild: ChatGPT



Wer bin ich Rätsel von Seite 19
Lösungen:
Vogel, Frosch, Hund, Biene, Maus,
Katze, Pferd, Eichhörnchen, Huhn

Dättnauer Adventsfenster



Die Adventszeit naht und mit ihr auch der Brauch, die Fenster weihnachtlich zu schmücken. Es wäre schön, wenn wiederum viele kreative Personen/Familien/Vereine sich bereit erklären würden mitzuhelfen, Dättnau eine besinnliche Stimmung zu verleihen.

Möchtest Du gerne ein Adventsfenster gestalten?

Es muss nicht zwingend ein Fenster sein. Auch andere adventliche Ideen sind willkommen. Wir freuen uns, wenn die Adventsfenster-Eröffnung mit einem Umtrunk oder ähnlichem zelebriert wird. Dies wird aber nicht vorausgesetzt, ist jedoch eine schöne Gelegenheit, neue Leute aus dem Dorf kennenzulernen.

Ab sofort kannst Du Dich bei Claudia De Santis anmelden;
per Mail über ak@daettnausteig.org, telefonisch unter der Nummer 079 290 35 23
oder auf www.daettnau.org.

Zäme fire
Zäme
wachse!

Anmeldungen / Wunschdaten werden nach Eingang berücksichtigt.
Die Frist läuft bis 1. Oktober 2024
weitere Infos unter: www.daettnau.org



EUSI

ADVENTSFIIR

auf dem Ziegeleiplatz

Samstag, 7. Dezember 2024
16.00 - ca. 19.00 Uhr

Gemütliches Beisammensein rund um den Christbaum
bei Glühwein, Punsch und Hotdogs
Offenes Singen mit Chor Mélomélange
Adventsspiele für Kids, organisiert von Royal-Rangers
Besuch vom Samichlaus

Zäme fire
Zäme
siii!

Weitere Infos zum Fest, wie zeitlicher
Ablauf usw unter www.daettnau.org



Quartierverein
Dättnau-Steig
Aktivitäten

Beim Anlass werden Fotos fürs "Euses Blattli" und die Webseite des Quartiervereins Dättnau-Steig gemacht. Bitte meldet dem Fotografen, falls ihr nicht aufs Foto wollt.

HipHop ganz gross

Die HipHop Klassen im Dätttau sind beliebt. Umso mehr hat es die Mädchen gefreut, am 28. Juni 2024 ihr Können zu zeigen. Chiara Jucker studierte mit den drei Gruppen tolle Choreos ein und sie präsentierten diese anschliessend den Eltern und Freunden.

In schwarz, beige oder violett gekleidet und mit einer speziellen Frisur stellten sich die drei Gruppen «kids», «juniors» und «teens» dem Publikum. Alle Gruppen wechselten sich ab und für das Finale am Schluss standen alle Teilnehmerinnen auf der Bühne.

Mit diesem Auftritt verabschiedet sich die Kursleiterin Chiara Jucker. Nach den Sommerferien wird sie Hawaii erkunden und dort in einem Tanzensemble mitwirken. Ein herzliches Dankeschön an Chiara für ihr Engagement!

Nach den Sommerferien wird Sandra Iannotta die ersten beiden Lektionen vom HipHop übernehmen. Die dritte Lektion für die «Teens», wird bei genügend Teilnehmer:innen durchgeführt. Sandra bringt über 20 Jahre als Fitness Instruktorin sowie HipHop- und Tanzlehrerin mit. Wir freuen uns sehr, dass sie diesen Kurs weiterführen wird. Momentan unterrichtet sie Bodytoning am Dienstagmorgen. Diese Lektion wird aufgrund zu wenig Teilnehmenden nach den Sommerferien nicht mehr weitergeführt.



HINWEIS:

Der HipHop-Kurs beginnt nach den Sommerferien erst am Mittwoch, 11. September 2024! Damit alle die Kurse **ausprobieren können, verlängern wir die Kündigungsfrist ausserordentlich und einmalig für die HipHop-Lektionen bis zum 30.09.2024.**

Alle Teilnehmerinnen von einem HipHop-Kurs haben die Möglichkeit, den Semester-Kurs ausserordentlich per 30.9.2024 zu kündigen.

Foto und Text: Danja Marazzi

MB
Parkett GmbH

Mit uns fühlen Sie sich wohl

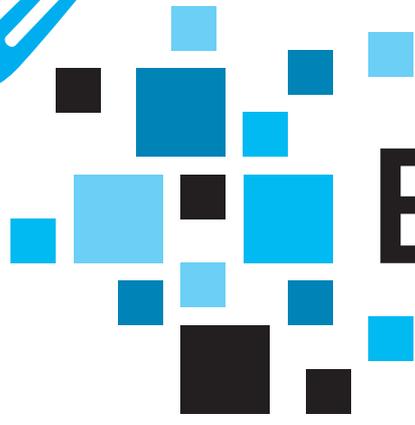
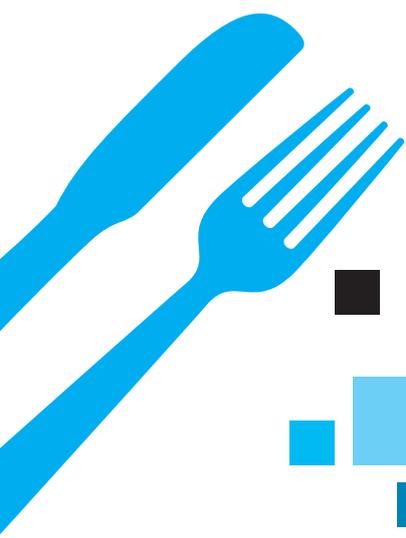
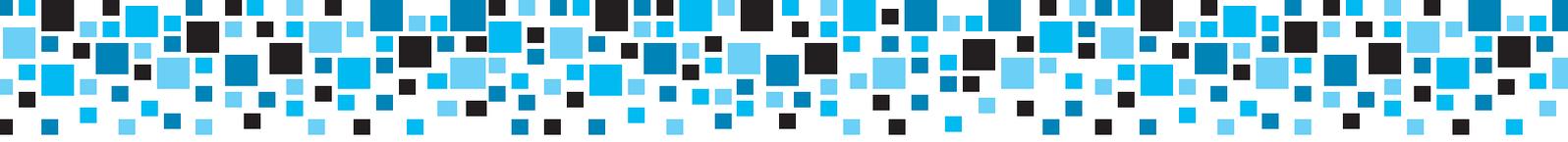
8406 Winterthur · 076 512 54 43
info@mb-parkett.ch · www.mb-parkett.ch

Noch kein Vereinsmitglied
beim Quartierverein
Dätttau-Steig?

Gemeinsam organisieren wir vielfältige Anlässe für die ganze Familie. Gemeinsam vertreten wir gegenüber den Behörden unsere Interessen und machen uns bemerkbar, wenn es um Quartieranliegen geht.

Hier kannst du dich anmelden:
daetttau.org/verein/mitgliedschaft





Euses Fäscht 2024

2 Tage Festwirtschaft und Unterhaltung Schulhaus Laubegg

Freitag, 13. September

Ab 15 bis 2 Uhr

- Kinder-Programm im Zelt

Ab 17 Uhr

- Grümpel-Turnier
- Plausch-Kick
- Jetzt anmelden



Ab 19 Uhr

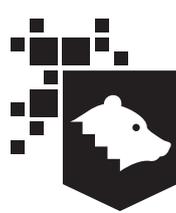
- Familien-Zaubershow
- Teenager Treff für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren
- Live-Musik bis Festende



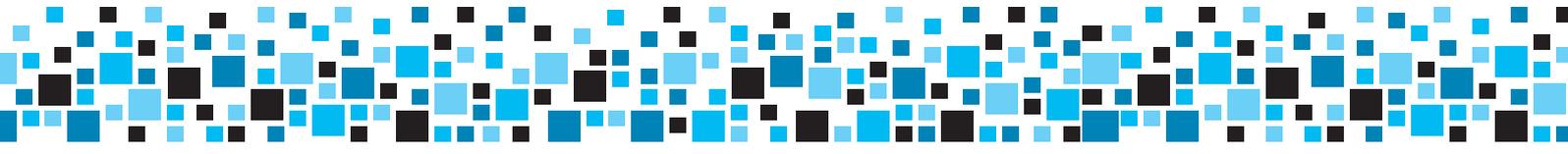
Samstag, 14. September

Ab 10 bis 2 Uhr

- Podiumsdiskussion mit Fachexperten
- Geschichtliche Ausstellung von Eiszeit bis Ziegelei
- Sponsoren- & Vereinsstände mit diversen Aktivitäten
- Spiel und Spass für Kinder
- Kino-Abend im Teenager Treff
- Kostenlose Live-Konzerte und Unterhaltung im Zelt für Gross und Klein
- Live-Band «Headline Music» mit Partymusik



Quartierverein
Dättneu-Steig
www.daettneu.org



Euses Fäscht wird präsentiert von:

